# Viesvadener Caqvlatt.

Berlag Langgaffe 21 "Lagblatt-haus".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt Daus" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbs, außer Comntags.

Stangs Breid für beibe Ausgaben: 70 Big monatlieb, M. 2. – vierteljabrlich burch ben Berlag bangade 21. ohne Bringerlohn. M. 3. – vierteljabrlich burch alle bemiden Boftanftalten, ausschließlich Ebenfeth. — Bezuge lohn, Beitellungen nehmen außerbem entgegen: in Wesbaben die Zweigkelle Bisbarding ib, jamie die Ausgabeitellen in allen Teilen ber Stabt; in Biebrich: die doritzen Ausbeitellen und in ben benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger. Angeigen-Breis für die Beile: 15 Big für dertiche Ungeigen im "Arbeitewarte" und "Rieiner Angeigen" in einheitlicher Geitern; 20 Big, in davon abweichender Sagansführung, femie für alle abrigen betilchen Ungeigen; 30 Big, für alle answertigen Angeigen; 1 Rt für örliche Retlamen; 2 Mt, für auswartigen Bellamen, Gange, halbe, brittet und bereit Seiten, durchtaufend, nach beisnberer Berechung, — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Engeigen in turgen Zwischenraumen entiprechender Rachtag.

Befarn Annahme: For bie Abend. Mubg. bis 12 Ubr Berliner Schriftleitung bes Wieshadener Tagblatts: Berlin-Bilmersdorf Gunnelftr. 66, Fernipr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen wird teine Gemabr ubernammen

dienstag 29. September 1914.

## Abend-Ausgabe.

nr. 454. + 62. Jahrgang.

## Der Krieg.

## bor der großen Krifis in Frankreich!

W.T.B. Berlin, 29. Gept. In einem Artifel Borboten bes großen Krachs" glaubt bie "Tägl. unbich," borausjagen zu fonnen, daß die heute ichon frangofiiden Gelbmarft vermuftende Banif nur bilber und bie Flucht ber Millionen in 8 usland noch allgemeiner werde, wenn die 500 000 thoteeinleger onnais erhielten. Um Schluffe bes Artitels t es: Der frangöfifche Rrad und bas Berfagen ber Meranbiden Seeresverwaltung fann ben raiden Ab-ing ber Boincare Delcaffe-ufw. Bolitif nur noch bedennigen. Briand, ber biefer Firma geiftig weit etlegen ift, ber Ergenoffe, fieht nur fühl zu ihr und attet feine Diftatorftunde ab. Das Schwanten te Regierungsmänner zwifden Borbeaur und Baris intergrabt ben Reft bon Anschen, ber ihnen noch beriter ben liegt, ist nicht mehr zu zweiseln.

## Was die Frangosen verschweigen.

Wh. Berlin, 29. Gept. Bas bie Frangofen berbeigen, barüber ichreibt ber "Berliner Lotalangeiger": on frangonicher Seite ift bis gur Stunde ber Fall bes ris Camp bes Romains, ber ben Durch-end unferer Armee zwischen Toul und Berbun hing gezogen hat, verschwiegen worden. Diese Ber-bwiegenheit der frangösischen Regierung hat natürlich te auten Grunde. Man ift fich in Frankreich tutenden Festung it, daß die Riederzwingung diefer be-beschen Festung und die damit verbundene, schwere atfahrdung bes frangösischen Bentrums in ben antralen Staaten einen schlechten Gindruck machen birb und gieht es baher vor, diese wichtige Rachricht atlaufig zu unterschlagen. In dem französischen fantauartier geht man von der richtigen Annahme das das der Fall des Camp des Romains gerade in gehicht. itn Areifen romanifcher Lander, besonders in amanien, ben Glauben an die Biberftands. ber französischen Armee jest schon gerftoren in ber französischen Armee jest schon gerftoren it in samit einen It misch wung in ber Beurfilung ber europäischen Ariegslage nach fich ber bannte. Den Frangosen ist es bagegen nach wie barum gu tun, in ben neutralen Staaten ben Eintud 3u erweden, als ware es mit ber ftrategischen beit utres heeres bom besten bestellt, und sie schenen diliauch nicht vor bem Mittel ber amtlichen

# Chi hollandisches Urteil über unsere Truppen.

Ein Berichterftatter bes "Algemeen Sandels-198" in Umfterdam vom 21. September, der am der Schlacht bei Soifions bis in die Nabe

diefer Stadt vorgedrungen ift, fchreibt: Es ift erftaunlich, wie fich bas Bild andert, fobald man bon Belgien aus über die frangöfische Grenze fommt. In Belgien überall Berwiftung, rauchende Trümmer, faum ein unbeschädigtes Saus. Sier dagegen feine Gpur bes Rrieges, feine Berftorung. Ich habe bier mit Frangofen der verichiedensten Gesellichaftsflaffen geiprochen und alle verficherten übereinstimmend, daß die Deutschen nicht plündern, nicht fengen und brennen. Die Leute haben einen begreiflichen Sag auf die Deutschen, aber der wurde nicht hervorgerufen durch die deutschen Soldaten, die bier burchsogen,

Sie wiffen bon den Berwüftungen in Belgien nicht etwa durch Zeitungen, denn die haben fie ichon feit 3 Wochen nicht mehr zu Gesicht befommen; die Deutichen haben es ihnen selbst erzählt. Sie glauben aber, daß diese Soldaten folde Taten, die durch die Saltung der belgischen Bevölferung notwendig wurden, nur fehr widerwillig ausführten, denn bei ihnen famen überhaupt feine Mighandlungen vor.

Soldhe Tatjachen muß man zur Ehre der Wahrheit

## Der "Dailn Telegraph" fiber die Kriegslage.

Rotterbam, 26. Sept. Bu ber augenblidlichen Lage schreibt ber "Dailh Telegraph": "Die natürlichen Stärfen ber beutschen Stellungen sind mit borgugticher Cachetenninis and mit Kennerblid auf ihre Berteibigungsmagnahmen ausgewählt worden, und das schlechte Better, das die Truppenbewegungen erschwert sowie der hartnadige Wiberftand, den fie bei ihren Angriffen auf bie berbundeten Truppen finden, und ichlieflich die Gegenangriffe ber Reinbe, alles bies macht bie Schlacht gu einer ber ber zweißeltsten, welche dei Geschichte je gekannt hat, und was ihre Dauer anbetrifft, so hat sie nicht ihres-gleichen. Seit zehn Tagen stosen die seindlichen Deere aufeinander. So weit man jedoch bisher aus den offiziellen Berichten erfeben fann, haben bisber feine ber beiben Barteien einen endgültigen Borteil gu bergeichnen.

#### Gin frangofifcher Bericht über bie Rriegslage.

Aus Paris, 28. Gept., meldet bie "Frantf. Big.": In einem am 27. Gept., nachts 11 Uhr, ausgegebenen Bulletin heißt es u. a.: Die Deutschen haben in ber Nacht bom 25, auf ben 26. und bis gum 27. bei Tag und Racht auf unferer gangen Front unaufhörlich mit unerhörter Seftigfeit ihre Angriffe erneuert, mit bem offenbaren Rwed, unfere Linie gu durchbrechen. Die gefamte Unlage ber Angriffe beweift, daß Inftruftionen vom Oberfommando gefommen fein muffen, eine Lofung ber Goladit gu fuchen. Die frangöfischen Rommandoftellen teilen mit, bag Die Stimmung ber Truppen trot ber riefigen Anftrengungen ausgezeichnet fei.

#### Englands zwecklofer Handelskrieg gegen Deutschland.

W. T.B. Berlin, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Warum Englands Handelsfrieg gegen Deutschland icheitern muß, wird von dem Generaldireftordes Nord. dentschen Lloyd Heinede im "B. T." aus-führlich besprochen. In England erkenne man be-reits, wie sehr man mit dem Handelskrieg, den man gegen uns entflamme, sich ins eigene Fleisch ichneide. Die Qualität der deutschen Bolkswirtschaft und der deutschen Industrie, die in immer steigendem Mage in den letten Jahrzehnten die Stellung der bequem gewordenen englischen Erportindustrie untergraben hätte, würde sich, sobald wieder die freie Konfurrenz in ihre Rechte trete, sie greich behaupten.

#### Ein deutsch-amerikanischer Protest gegen die Aufbietung der Japaner gegen uns.

W. T.-B. Berlin, 29. Gept. MIle Beitungen ber Bereinigten Staaten haben einen Aufruf an die Deutsch-Amerifaner veröffentlicht, ber in flammenden Borten gegen die Aufbietung ber Japaner burch die Englander gum Rampfe gegen Deutschland

## Englische Kurgfichtigkeit.

O Berlin, 27. Ceptember.

England und Frankreich haben uns bisber nicht wissen laisen, wie der Erfolg unserer Rriegs-anleibe auf sie gewirft hat. Rur die "Times" gab ein dürftiges Gestammel von fich. Bielleicht weiß die große Masse der westlichen Bölfer noch gar nicht, fich in Deutschland zugetragen hat, vielleicht glaubt fie immer noch, daß unsere Bolkswirtschaft und unser Finanzwesen vor dem Abgrund steht. Nach den tindischen Lügen, mit denen sich die öffentliche Meinung in beiden Landern liber ihre sehr begreiflichen Sorgen hinwogzubringen versucht hat, ware es feineswegs ausgeschlossen, daß ein dichter Schleier des Ber-schweigens über die Opfersähigkeit unseres Bolkes auch auf dem Gebiete der Geldmittel gebreitet werden foll. Nun brauchen wir ja nicht neugierig darauf zu sein, wie die Feinde über unfere finanzielle Kriegeriffung benfen; fie mögen fie nur ruhig fo gering bewerten, wie es ihnen beliebt, für uns iprechen die Tatfachen und die Taten, und das fann genügen. Je bergerrter sich im Hobsipiegel namentlich des englischen Saffes gegen uns das Bild der dentichen Buftande barstellt, besto eber befommen wir, und das ist gang danfenswert, eine Borstellung davon, wie fich die englische öffentliche Meinung, vertreten durch ihre "vor-nehmsten" Führer, die Zerschmetterung unseres Reiches und unseres Bolkes benkt. Wären die Engländer nicht

## Mit Sanitätsmaterial und Liebesgaben des Noten Kreuzes Wiesbaden an die Front.

Man sprach davon, daß unsere Truppen in der äußersten hin und wieder Berpflegungsmangel hatten. Die Unoleit, die durch die rührige Tätigkeit unseres Roten erhaltenen Liebesgaben auf schnelle Art unseren Bugangig du machen, Bledern des "Wiesbadener Automobilflubs, E. B." ge-Durbe. Rachbem am Dienstag, den 22., im Schloshofe Bagen unter Aufficht ber Leiter bes Roten Kreuges, der medisanwalt Dr. Bidel und Graf Beifel, fawer bewaren, erfolgte die Befanntgabe des Reiseweges usw. ben Kolonnenführer, Herrn Albert Sturm. Rebet Bahntransport von zwei Baggons Liebesgaben, Bahntransport ton zwei Baggons Dieberguten ficher an den Etappenhauptort Sedan geleitet tuthielten die zur Berfügung gestellten neun Auto-Sanitatematerial und Liebesgaben im Gewichte bon Sanitätsmaterial und Liebesgaben im Gewiger Jentnern. Früh morgens am 23. d. M. wurde in Rebel die Ausreise angetreten, welche am ersten Nebel die Ausreise angetreien, wenge die Moset big Trier nach Luxemburg geben sollte.

tier nach Lugemburg gehen joute.

der höhe des Hundrud in Simmern wurden die bebem ber höhe des Hundrud in Telegramm freudig behmer ber Erpedition burch ein Telegramm freudig beildt, wonach das deutsche Unterseeboot "U 9" die dret diden Banzerfreuger "Aboutir", "Hogue" und "Ereffn" en Grund gebohrt habe und hierbei über 1600 Engländer

Die Beien, die Dorfer und Städichen auf dem Bege nach Trier in Meist alle militärische Einquartierung, insbesondere be-Brüden, Bahnübergänge, Tunnels aufs schärfste be-In Trier, wo man bereits am frühen Rachmittag Bellebe telephonisch festgestellt, daß in Luxemburg, bei bes ersten Reisetages, Quartiere nicht zu haben Man beschlog beshalb, auch im Sinblid auf die nur Dan beschloß beshalb, auch im hindlid auf Die big Miometer weite Strede Trier-Luzemburg Station im Rorte weite Strede Trier-Luzemburg mangen. Trier steht gang Borta Rigra" in Trier zu machen. Trier sieht ganz Beichen des Krieges, die Soldaten sind dort zahl-

reicher als die Bivilbevölferung und die anfommenden Büge aus ber Front bringen eine Menge Bermundeter, an beren Berbanden man erfennen tann, daß fie direft aus dem Schlachtfelbe ober ben im Operations- oder Etappengebiete gelegenen Lagaretten tommen. Donnerstag, ben 24. d. DR., wurde zeitig in Trier aufgebrochen, um in geschlossener Kolonne die Fahrt nach Sedan fortzusehen. In Luxemburg hat das Geschäftsleben eine neunenswerte Einduße nicht erlitten. Auf dem Marktplate befindet fich ein großes Kraft-wagendepot und an vielen Saufern findet man noch die Befanntgabe bes Staatsminifters van Gichen angeschlagen, wonach bie großberzogliche Regierung gegen bie Besehung bes Landes beim Reichstangler Protejt erhoben habe, jedoch die Bepolferung ernftlich aufgeforbert wird, ben beutschen Truppen feinerlei Schwierigfeiten gu bereiten.

Bei Allwis murben bie Schugwaffen gelaben und die belgische Grenze überschritten. Deutsche Landwehrleute baben bie Ortschaften bejett und an ben Bahnübergangen und Bruden murbe bie Rolonne vielfad; um Aberloffung von beutschen Zeitungen, Tabat und Zigarren gebeten, ba lettere bort abfolut untäuflich feien. Die Jahrt febte fich fort burch die Reihen ber belgifden Dorfer, welche burch die Miffetaten ber Bevolferung ber Berftorung anheimfielen. Dan ficht febr beutlich, wie unterschiedlich bie einzelnen Saufer, je nach dem Berhalten ihrer Pewohner, behandelt wurden, und mit Rreibe haben unfere Truppen an ben Sausturen ihr Urteil über die Befinnung ber Bewohner, bei welchen fie teilweise einquartiert waren, vermerft. Man findet Rotigen, wie: "Gute Leute", "Gaus gu schonen", "Gutes sicheres Quartier" usw. In den gerstörten Borfern sind die Bewohner geflüchtet und hier und ba fieht man auf bem Gelbe noch berirrte Saustiere. In traurigem Buftanbe befindet fich die landwirtichaftliche Rultur, meift liegt bas Storn geschnitten noch auf ben Telbern, mahrend Safer und Gerfte auf ben Salmen pollitändig verdorrt find.

hinter Birton bei bem Dorfe Grouvieg tam man auf frangöfifden Boben. Die Fahrt ging alsbann über Montmebh, Margut, Carignan nach Geban. In Monimeby ge-langten bon ben Schlachtfelbern ber 5. Armee bes Kronpringen aus der Rabe bon Berdun viele Bermundeten-

Transporte an. Frangofifche Gefangene betätigen fich borf als Strafentebrer. Go icon bas lanbichaftliche Bild bes frangofischen Bobens ift, fo abstogend empfindet man ben Reinlichfeiteguftand ber Dorfer und Stadtchen. Geban wurde am Abend bes 24. erreicht und anberen Tages hat man in bem Lagarett Turenne fowie dem großen Proviantbepot des Roten Rreuges ben Sauptieil bes mitgeführten Ganitatematerials und der Liebesgaben abgelaben. Dort wurde auch ber unter Leitung ber Berren Rutbe und Konful Riebl fiebenbe Bahntransport ber Liebesgaben bes Biesbadener Roten Greuges erwartet. Die Beitergabe ber Berpflegungsartifel foll planmäßig burch bie bon bier ausgebenben Broviantfolonnen ber Beeresberwaltung an die in der Front fiebenben Truppen erfolgen.

In Geban fieht man an ben Sausfronten bie Spuren ber stattgehabten Stragenkampfe. Die Stadt mußte 740 000 Mart Kriegstontribution aufbringen. Die Rolonne wurde auf der Kommandantur aufe liebenswürdigfte begrüßt und ihr wurden bort burch herrn Leutnant Riller-Gottical (Elwille) die durch die "Mairie de Geban" ausgeschriebenen Quartierbillete gugefertigt. Meift ift die beffere Bevölferung ber Stadt gefloben und für die Sicherheit in der Stadt haften 30 Burger, Die als Beifeln in einem Saale dauernd gefangen gehalten werben. Auch in Gedan findet man jest ein auvorfommenbes Berhalten ber Frangofen, die Labengeichafte find offen und es berricht anscheinend bas befte Ginbernehmen zwischen den Truppen und ber Bevölferung. Strifter Befehl ift für die Zivilbevölferung, abends nach 8 Uhr bei Meibung sofortiger Berhaftung die Straßen nicht mehr gu betreten.

In bem großen Kriegslagarett bes - Armeeforps, Gtappeninfpettion ber - Armee, ift unfer Mitburger, Berr Oberftabsarat Brofeffor Dr. meb. Sadenbruch als beratender Chirurg tatig und findet bort einen ausgebehnten Birfungofreis für feine befannte Tuchtigfeit. In bem Lazarett waren nach ben erften Rämpfen an ber Maas auch frangofifche Argte tatig. Man bat biefe jeboch verschiedener Bernachläffigungen deutscher Bermunbeter wegen Seute find faft bie Salfte ber pflegenben Schweftern noch Frangofinnen, und es ift hetrithenb, feben gu muffel,

92r. 45

mit Blindheit geschlagen, würden bei ihnen nicht größenwahnlinniger Sochmut und ab-gründige Unwissenheit um die Balme ringen, so würden sie vorsichtiger sein. Selbst an den Franzosen könnten sie sich dann ein Beispiel nehmen, die unsere Machtmittel denn doch etwas besser als ihre britischen Berblindeten kennen und die deshalb, für manchen Be-obachter in gang überraschender Beise, das kirklende Basser der Besonnenheit auf ihre brennenden Winsche fliegen lassen. Hat doch sogar Herr De Lassisch fürz-lich in einer Unterredung mit dem Bertreter eines neutralen Blattes für Frankreich nur Met und das benachbarte Gebiet beansprucht, während das Elsas ein "von Europa eingesetzes" selbständiges Staatsoberbaubt erhalten soll. Das ist wirklich eine anerkennenswert nüchterne Art der Betrachtung, die uns auch psychologisch darum interesseren kann, weil sie zeigt, daß es den Franzosen in erster und in letzter Linie auf die Befriedigung ihres Bedürfniffes nach "Breftige ankonunt, während England ausgesprochenermaßen einen Bernichtungsfrieg gegen uns führen möchte. Wie gejagt, wenn man jenseits des Kanals beifer über uns Beicheid wüßte, würde man trop aller But gegen uns den Pflod doch wohl um einige Löcher gurudsteden; aber man weiß nicht Bescheid. klligeren Köpfen in England dämmert es wohl, daß wir als eine Schutwehr gegen Rußland ichließlich doch einigen Wert auch für die britische Politik baben müßeinigen Wert auch fur die breite Masse gehören zu ten, die Regierung und die breite Masse gehören zu diesen fliigeren Elementen augenscheinlich nicht. länger man fich mit der britischen Seelenverfaffung bemäftigt, besto stärfer wird ber gunadit faum glaubhafte und doch fich als Tatfache burchjegende Eindruck, daß die Engländer, die man sonst als niichterne Rechner anguseben pflegt, in einen Buftand ber Shifterie verfallen sind, der sie unfähig macht, ihr eigenes Wohl und Wehe abzuschätzen. Wir denken bierbei an einen Auffat des drüben hochangesehenen Parlamentsmit-gliedes Sir Joseph Erompton, der selbstverständlich aunächst die Zertrümmerung Deutschlands empfiehlt, dann aber auch, weil das eben dazu gehört, eifrig für Forderungen känchst, von denen jede, genau besehen, die ftartite Schädigung ber Grundlagen jeder vernünftigen britischen Interessenvolitik bedeutet. Und gerade das ist das Merkwürdige an der Sache, daß solche selbstmörderischen Wänsche und Sehn-sichte in London gänzert werden können, als handle es sich um die harmlosesten Dinge von der Welt. Sir Crompton will der österreichisch-ungarischen Monarchie ans Leben, fie foll gertrummert werden, und ein Bund flawischer Staaten foll sich auf dem Balfan bom Schwarzen bis zum Mittellandischen Meer bilden, also eine Kette von ruffischen Bafallenstaaten. Wir verlieren fein Wort an die Phantasien, mit denen wir selbst in diesem Zusammenhange bedacht werden, wir möchten nur wiffen, wie fich folde ungeheure Starfung Ruglands mit den Lebensbedingungen des großbritannischen Weltreichs vertragen würde, aber eine finngemäße Antwort wird und niemand erfeilen konnen. Die gegen uns gerichtete britische Zerftörungs-volitif hatte ja einen Sinn, wenn nicht das ruffische Broblem bestände, jedoch besteht es, und so wird die Linie der englischen Politik unweigerlich geknickt, aus Bernunft (vom Standpunkte der Feinde aus betrachtet) wird Aberwit, und wirklich bleibt es dabei, daß wir, indem wir gegen Außland Krieg führen, den en glischen Interessen beifer dienen, als England felbst es tut. Das ist grotesk, aber es ist so. Bergleicht man damit die selbstwerständliche Sicherheit der vollfommenen fibereinftimmung der let-ten Biele mvifchen uns und Ofterreich-Ungarn in diesem großen Kriege, so bekommt der Widersinn des russischen Bindnisses einen beinahe komi-schen Ausdruck. Daß die Franzosen in ihrem Bergel-tungsbrange die Gemeinschaft mit dem Farenreiche

Abend-Alusgabe, 1. Blatt.

eingingen, wollen wir ihnen so schlimm nicht anrechnen, daß jedoch die Engländer ohne Not und Iwang den-jelben Weg wählten, stempelt ihr Tun 311 etwas, was noch ärger ist als ein Berbrechen, nämlich eine weltgeschichtliche Dummheit. Und nun wird es unsere, mit Lust, Liebe und ausreichender Kraft unternommene Aufgabe sein, England selber durch die Riederzwingung des Dreiverbandes vor den Folgen dieser seiner Dummheit zu bewahren.

## Ballin an die Freunde Deutschlands über See.

W. T.-B. Samburg, 29. Gept. (Richtamtlich.) Die "Hand. Nachr." veröffentlichen einen Aufsat des Generaldirektors Ballin in der süd amerikanischen Ausgabe der "Hand. Nachr.", welcher mit viel Geschich und gutem Willen den Freunden Deutschlands über See ein getreues Bild der deutschen Waffentaten, der deutschen Politik und der wirtschaftlichen Arbeit Deutschlands zu geben unternimmt, um den Machen-ichaften der englischen und französischen Breffebureaus, Diefer neuesten Baffengattung unserer Feinde, entgegenzuarbeiten, die, wie Ballin fagt, unserem Anseben und unserer Macht nicht minder gefährlich sind als die Seere und Flotten. Biel zu lange habe Deutschland die Gegenwehr gegen diese neuenTruppen versäumt und sich vertrauend auf die Anftandigkeit der Gegner auf dem Weltmarkt allein auf feine gute geräuschlose Arbeit verlaffen. Gudamerika wisse am besten, was der deutsche Kausmann und Kolonisator für die Fremden leisten könne, mit welchem Bertrauen sie der neu aufdlühenden Heimat Berg, Rapital und Können gur Berfügung stellten. Nun behaupteten die Gegner, daß dieses Bolk der größten Schiffe, der gewaltigiten Fabriken, der gestindesten Städte mutwillig die Friichte eines langen Friedens fortwerfe, um durch ein kriegerisches Abenteuer ganz Europa zu seinen Füßen zu zwingen. Es breche Berträge, zerstöre Kostbarkeiten vergangener Jahrhunderte und verschreibe Europa eine Schrift von Blut und Eisen, anstatt der dem iitigen Milde, womit England, Frankreich und Aufland die Welt regiert. Die gange Belt fei mit diesen Liigen wie i mprägniert. Gegenüber den Bestrebungen der Feinde, neben dem Belthandel auch den internationa-Ien Rachrichtendienst zu monopolisieren, gelte es nicht bloß in Kriegszeiten die Wahrheit in das Ausland zu bringen, fondern auch nach dem Friedensichluß durch das gedruckte Wort und den Telegraphendraht fruchtbare Beziehungen zu pflegen.

Iren für Deutschland! Berlin, 27. Sept. Nach einer Melbung bes "B. T." hielten die Iren in Rew York eine neue Versammlung ab, in der fie die irische und deutsche Fahne histen. Sie nahmen bann eine Tagesordnung an, in der fie für Deutschland Partei ergriffen. Die "Frifh Borld" schreibt: "Benn es Fren gibt, die fo pflichtbergeffen find, an ber Geite Englands gegen Deutschland zu fampfen, so hören biese auf, Fren gu fein. Sie find blog englische Goldfnechte. Rein Sohn einer irifden Mutter wird gegen Deutschland fampfen."

Jur Heldentat des U 9.

W. T.-B. Berlin, 28. Sept. (Richtamilich.) Aus Anlag des Erfolges des deutschen Unterseeboots "U A" fand amifchen bem biterreichischen Rriegsministerium und Staatsfefretar bes Reichsmarineamts folgenber Depefchenwechsel statt: "Zu der herborragenden, bon beispiel-losem Erfolge gefrönten Ruhmestat des helbenmütigen Unterseebootes "U 9" bittet das K. u. K. Kriegsministerium, Marinesettion, im Namen des Flottensommandanten und R. u. R. Kriegsmarine ben herzlichsten, ber gesamten kameradschaftlichten Glückwunsch entgegenzunehnen und biesen auch den Kameraden der glorreichen kaiserlichen Kriegsmarine gütigst zu übermitteln." Darauf hat Großabmiral v. Tirpig erwidert: "Dem K. u. K. Kriegsminisserium, Marinesettion, dem Gerrn Flottenkommandanten und der gesamten K. u. K. Kriegsmarine sage ich im Ramen der

Kaiserlichen Marine für den kameradschaftlichen Glüde zum Ersolge von "U 9" meinen wärmsten Dant. Baffen brüderschaft der beiden Marinen noch manch weitere Tat in Idria und Nordsee besesstigt gez. Großadmiral v. Tirpih."

28a8 ber Radiotelegraphift ber "Creffy" ergante Der Rabiotelegraphist des Kreuzers "Erefih" erabi der "Times", wie aus Rotterbam gemelbet wird: "Aboutir" getroffen wurde, dachten wir, das Schiff it eine Mine aufgelaufen, aber nachdem die "Sogue wußten wir, daß der Torpedo eines Unterfeeboots das gum Sinten gebracht habe. "Aboutir" fiel nach einer bie Schornsteine maren fast parallel bem Bal "Dogue" wurde am hinterschiff getroffen und fant mit hintersteben nach unten. Plöblich schien es, als ob bas einen Sprung aus dem Wasser machte; unmitte darauf fant es senfrecht. "Hogue" wurde "Abonsir" getroffen, aber sant zuerst. Ich versandte eben Meldung, daß "Abousir" und "Hogue" von Torpede troffen seien, als eines unserer 23,4-Geschütze abselt wurde. Der Stoß ließ mich annehmen, auch wir torpediert, und ich telegraphierte in diesen Sings torpediert, und ich telegraphierte in diesem Sinne. folgenden Augenblid aber war es wirklich so: die Gr hat etwa zwölfmal geschoffen; fie ging langsam unter, bas Dec anfing, sentrecht zu steben, zogen die Matrose Kleider aus und versuchten die Schieficheibe loszuschne um sie als Flos zu benuben. Sie wurden mit herunte gogen. Die Scheibe fam aber wieder nach oben; ich merte mich fest und wurde durch die "Coriander" gerette

Sadfifde Orben für "U 9". W. T.-B. Dresben, 29. Sept. Der König hat dem Potanleutnant Beddigen, dem Kommandanten des Thas Kitterfreuz des Militär-St.-Heinrich-Ordens berfied und zwei weiteren Angehörigen der Besahung and fächsische Ankreichnungen fächfische Auszeichnungen.

## Eine Verfügung des Generalgouverneuts Freiherrn von der Golg

W. T.-B. Brüffel, 29. Sept. (Richtamtlick.) bon dem Generalgouverneur Freiherrn bon die olb beröffentlichte Berordnung berfügt, daß in Fallen, in benen Auslander infolge bes Krieges hindert sind, ihre Rechte vor den Gerichtsbehörden den besetzen Gebieten Belgiens du verteidigen. Richter von Amts wegen eine Stundung gemäßtifel 1244 des in Belgien geltenden Bürgerlichen selbuches gewöhren in feinem Followische sesbuches gewähren. In feinem Falle dürfen teile und richterliche Berfügungen gegen berhinderten Ausländer erloffen werden. Ferner m berfügt, daß bas bon dem König der Belgier por bruch des Kriegs erlaffene Moratorium bis 31. Offis 1914 verlängert wird.

Der Wiedereintritt des Prinzen zu wied in deutsche Armee.

W. T.-B. Berlin, 29. Cept. (Nichtantlich) Wiedereintritt des Pringen au Bied in die Armee ift, nach einer Wiener Meldung der "Boll. B dem Prinzen in Wien empfoblen worden, nach er sich erkundigt hatte, ob man seine Beteiligung Kannse in den Reisen Kampfe in den Reihen des deutschen Heeres billie

Anszeichnungen und Beförderungen. Erich ?!

Eine hohe Auszeichnung ist dem Leutnant Erich ?!
Martels zu Dänkern vom 6. Bommerschen Institute.
Regiment Rr. 49 widersahren. Der junge Offizier, der dem öftlichen Briegsichauplat fampit, hatte erit bot Beit das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten. Kun ist ihm das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten. Kun ist ihm zeichnung hat vor ihm nur der Generaloberst v. dies burg erhalten. Gleichzeitig ist Leutnant v. Martels für überaus tapieres Berhalten überaus tapferes Berhalten — er liegt gegenwärtig i wundet in einem Lazarett — zum Oberleutnant fördert morden fördert worden. Der Offizier hat sich in 28 Gefechien

Major Willi Langheld, der befannte Afrikaford und der Stabsarzt Dr. Joseph Langheld, der feiner

wie bieje jedem neu ankommenden frangöfischen Ber-wundeten mit einer ausgesuchten Sorgsamkeit entgegenfommen, während jie von den deutschen Berwundeten faum Notiz nehmen Berden französische Krieger nach anderen Lazarettplätzen verladen, so exhalten sie aus Nachbarhäusern Bein und Delikatessen unter die Deden ihrer Tragbahren zugestedt, während für unsere deutschen Berwundeten nunmehr gottlob die Liebesgaben des Roten Kreuges hier Berwendung finden. Die Teilnehmer der Rolonne wurden in Seban in liebenswürdiger Beise in dem Offizierkafino aufgenommen. Das Kafino befindet sich in dem Hotel Croix d'Or, die Berpflegungsartifel borthin wurden durch die Seeresverwaltung gestellt, während ein deutscher Landwehrmann tocht und der Hotelbesitzer nur die Zurichtung und die Stellung des Geschirrs usw. zu übernehmen hat. In der von dem Marre von Sedan dem Militarkommando ausgearbeiteten Quartierliste besinden sich viele Privativohnungen, deren Besider gestoben und in welchen sich jeht Bilder entwideln, wie man es auf bem bekannten Gemälde "Deutsche Krieger vor Paris 1870" kennt. In Sedan traf anderen Tages noch mit 6 Automobilen die Sanitätskolonne Wiesbaben unter Guhrung bes herrn Stabtrats Rapitanleutnant kelett ein, welche bekanntlich die Aufgabe haben foll, dauernd Schwerberwundete aus der Front nach den Feld-lagaretten zu überführen. Die Steuerung der Automobile auf ben Etappenstragen ist äußerst schwierig, ba andauernd aus Sunderten von Gespannen bestehende Munitions- und Brobiantfolonnen fich darauf bewegen und trob peinlichfter Ordnung infolge ichlechter Beschaffenheit einzelner Beg. ftreden Störungen bortommen. Bon Seban aus war nach Abladung bes Hauptbestand.

teiles des Sanitatsmaterials und der Liebesgaben die Rudfahrt ben einzelnen Teilnehmern ber Kolonne freigegeben. Man nahm verwundete Offigiere in die Autos auf und fand hierbei eine rührende Dantbarleit für den bequemen Beim-transport der Beteiligten. Den Reft der Liebesgaben, bestebend in Berpflegungsmaterial, Tabaf und Zigarren, suchte man auf bem Rudwege an ber außerften Front gur Ablieferung zu bringen. Der Weg führte über Doncherh, Chemerh nach le Chesne; die beife Schlacht um Sedan hat der Stadt Doncherh böllige Bernichtung gebracht. Sie bildet einen Trümmerhausen und nur hier und da steht noch die Frontmauer sines Saufes, an weicher man erfennen fann, welch herrliche Bauwerte ber Bernichtung infol, ber Beichiegung ber bon ben Frangofen verteibigten Stadt anbeim fielen Oben im Balbe fublich bon Donchern befindet fich ein Schlögen, in welchent am 1. Geptember 1870 Raifer Bilbelm I. feine Zusammenfunft mit Napoleon III. hatte. Auch bas Schlößchen ift mit Granaten gur Ruine gerschoffen. In dem Walbe um das Schlößchen finden fich die Spuren des fürchterlichen Nahlampfes. Überall liegen französische Unisormstüde, Tornister usw. zerstreut und die Högel der Rassengräder zeigen, welche Berluste bei diesem Rampfe eingetreten waren.

In dem Arbennenwolde in der Rähe von le Chesne wurde das eiwas abseits liegende Schloß des Freundes eines Mitgliebes der Kolonne aufgesucht. Gin großer Wildpart bon 2400 Morgen ift durch eine 3 Meter hohe Badfteinmauer, welche eine ungefähre Länge von 41/4 Kilometern besitht, ein-gefriedigt. Das hochherrschaftliche "Chateau Maison Rouge" bietet ein Bild traurigiter Heimsuchung. Wie der noch allein ammejende Bermalter mitteilte, ift die Blunde. rung bes Schloffes burch frangöfifche Truppen erfolgt. In ben Galen find wertvolle Olgemalbe aus ben Rahmen gefchnitten, bas Gilber wurde geraubt, ber Reller leergetrunfen und ein Bandalismus schlimmiter Art getrieben. fpätere Besehung des Schloffes durch beutsche Truppen hatte einen Schaben faum gebracht, ba man außer Benugung ber vorhandenen Wohnraume nichts verlangt habe. Die nun folgende Stadt ift Bougiers. Immer friegerischer wird bas Bild und aus großer Rabe bernimmt man ben Geschützbonner. Durch Bermittlung ber in ben Autos reifenden berwundeten Offiziere gelangten einzelne der Teilnehmer der Rolonne bis in bie nachfte Rabe ber jebigen Schlachtfelber, um an die in den Schübengräben liegenden Truppen den Reft ihrer fo heiß begehrten Liebesgaben abliefern gu fonnen. Immer trauriger wird auf bem Bege nach Sechault und Cernan der Eindruck der Berwüftung. In den Straßengräben liegen zerschossens Automobile und Wagen aller Art, auf ben Feldern sieht man eine Menge getöteter Bierde und vernichteten Kriegsmaterials; auf den Chaussen tommt ein ununterbrochener Bug ber noch wegfertigen Berwundeten aus der im Gange befindlichen Schlacht. Daawijchen fahren in ununterbrochener Reibe, aber in peinlichfter Ordnung die leichten und schweren Munitions. tolonnen und hier und da schiebt fich ein Trupp frangofischer

Gefangener, geleitei burch Manen, ein. Auf ber Bille fur Tourbe erfennt man beutlich die beutsche gent fiellung, während drüben 6 bis 8 Kilometer entfern Nauch der französischen Geschütze, sowie an dem Französisch der französischen Geschütze, sowie an dem Französisch sich beutlich abhebend, fleine Bölfchen ber frepierenden, sich Granaten und Schrappiells sichtbar sind. Wie mehren Offizieren in den Schützengräben hörte, waren die sichen Truppen im Borriofen Die fen geriffer ichen Truppen im Borruden. Die frangösische Artillete vorzüglich eingeschossen, habe weittragendere Geschützt gegen sei die französische Infanterie wenig zu fürchten heimlich wirkte das deutlich bernehmbare Pfeisen geschichten Flintenfugeln sowie der Geschaften Alintenkugeln sowie der Geschosse unserer Artillerie in dem man durch völlige Abgabe der Liebesgaben gaft äußersten Front die übernommene Aufgabe ber Bal erfüllt, trat man die Beimreise fiber Stenah, Langung Longwh an. Die lehtere Stadt und Festung murde fell lich äußerit zähe verteidigt; die Spuren der Berwifts sind denn auch gang fürchterlich. Man sieht die außerallich geschieft aufgestellten Stacheldrahtverhaue und größen der Franzosen aber aufgestellten gräben der Franzosen, aber auch die ganz entseklicht fung der Beschiehung durch beutsche Artisterie eines niedergehenden Geschosses der 42-Zentimeierschaft bat eine berartige Größe best 42-Zentimeiersch hat eine berartige Eröfie, daß eine ganze Kampagnis daten — also ca. 250 Mann — darin Juf fassen fant Der Heimweg führte dann wieder über kart Trier, das Woseltal entlang und alle Mitglieder der konnten das Bewucktsein in Est

fonnten das Bewußtsein in sich aufnehmen, eine Weinelleistung dem Roten Kreuz und den im Berkante Armeeforps fechtenden Regimentern gebracht in Die Bevölferung der herühren Gegenden war find Beise angriffslustig. Man erkennt unschwer die liche Angst der Bewohner des Landes, die die Franktireure selbst versluchen. Im übrigen hörte was bas Urteil, daß die deutschen Truppen in keiner Musikireitungen ausgeschaften Ausschreitungen zuschulden Truppen in teinet unt ger Brobianteinforderungen Provianteinforderungen gegen Ausschreibung von scheinen bornehmen, dagegen das Privateigentum men achten.

Bilbenbe Kunft und Mufit. Der befannte bo. geriff.
Maler Artur Kampf vollendete gestern fein

den Chinafeldzug als Oberarzt mitgemacht hat, haben bas Giferne Rreug erhalten.

Das Giferne Rreug 1. und 2. Klaffe erhielt General von Altrod, Kommandeur einer Infanterie-Brigade. (Der in lo hohem Grabe Ausgezeichnete gehörte als Ober rleut-nant dem Stabe des Füstlier-Regiments v. Gersborff in Biesbaden an und wurde bann als Oberft gum 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Rr. 109 in Karlsruhe verfeht. b. Altrod ift auch angesehener Militärschriftsteller. Schrift.)

Das Giferne Breug 2. Rlaffe erhielt Leutnant Albrecht a Sollmann, ber jüngste Gobn bes verstorbenen Abmirals b. Sollmann, (b. S. ift bermunbet gu feiner Beilung in Berlin eingetroffen.)

Erfat von Kriegsschäden.

Der Deutsche Handelstag trifft Rahnahmen, um Sandel und Industrie nach Möglichkeit eine Entschädigung für die sahlreichen burch den Krieg auferlegten Berluste zu sichern. Er bittet seine Mitglieder, die amtlichen Handelsvertretungen, für ihre Kreise festauftellen und durch Beweise du belegen: 1. Die bereits eingetretenen und noch eintetenben Striegsfchaben unter genauer Angabe, worin die Schäden besteben, welchen Betrag sie ausmachen und wie und durch wen sie entstanden sind. L. Die Forderungen an Angehörige feinblicher Staaten, von benen be-fürchtet wird, bag fie infolge bes Krieges gang ober teilweise nicht werden erfüllt werben. 3. Die in feindlichen Sanbern befindlichen Gigentumsftude, von benen befürchtet wird, daß sie infolge des Krieges beschädigt werden, vernichtet berden oder verloren geben können. Der Deutsche Handelstag wird diese Feststellungen sammeln und in geeigneter Beife bei ber Regierung verwenden.

## dur heimreise der Deutschen aus Frankreich.

Die Berhandlungen noch in ber Schwebe. W. T.-B. Berfin, 28. Sept. (Richtamtlich.) Die Rordb. ang. 8tg. fcreibt: Rach Zeitungsmelbungen aus ber Schweig foll wegen Erlaubnis dur Deimreise beutscher Franen und Ainber und nicht wehrpflichtiger Manner, Die in Frankreich leftgehalten find, awischen ber beutschen und frangofischen Regierung eine Berständigung getroffen sein. Die Nachricht ist in dieser Form jedoch ungutreffen d. Berhandlungen ichweben allerdings, find aber noch nicht zum Abschluß gelangt.

### Ein Dankschreiben eines verwundeten russischen Offiziers.

Pon Beren Dr. Glafer, Berlin-Schoneberg, gurgeit wachtbabenber Arzt am Reservelazarett Landsberg a. d. W., geht bem "B. T." bie Abersehung eines Schreibens zu, bas ein betwundet im Bereinslazarett vom Roten Areug zu Lands-ber. berg flegender ruffischer Reserveoffigier an die Rebaktion tines Betersburger Blattes gerichtet hat: "Ich bitte die Rebaktion der "Nowoje Wremja", folgende Zeilen in Ihrem werten Blatte aufnehmen zu wollen: Zusammen mit vielen anderen Berwundeten bin ich in deutsche Gefangenschaft getoten und hielt bei meiner Gefangennahme mein Schidfal für besiegelt, benn ich war, gleich allen anberen, von ber Bahrheit ber ruffifden Berichte über bie grauentregende Behandlung ber ruffifchen Bermunbeten feitens ber Beuischen bollfommen übergeugt. Burgeit befinde ich mich in einem ber Lazarette ber Stadt Landsberg a. Warthe, gujammen mit ungefähr 80 anderen ruffifchen Goldaten, gur beilung und muß sagen, daß eine bessere Behandlung in mediginischer und in menschlicher Beziehung, wie sie und hier triber ihrt, kaum den kar ist. Die beutschen ärzie und Bfleger geben sich die größte Muhe, die unmensch-lichen Qualen der Berwundeten zu erleichtern und ihnen nach Röglichfeit über bas bittere Bewußtfein ber Gefangenicait, ern bon ber heimat und ben Lieben, hinwegaubelfen! 3ch wore bei allem, was einem jeben mafellofen Burger unb Arieger unseres Baterlandes heilig ift, daß ich bie je Zeilen aus eigenstem Antriebe ichreibe, und daß fie bolltommen ber Wahrheit entsprechen. Die Freunde und Ander-vandten ber in Deutschland gesangengehaltenen Berwunbeien mögen beruhigt sein über bas Schickal ihrer Söhne, Brüber und Bater: fie alle sehen hier ber Beilung entgegen und werben nach Schluß diefes grauenvollen Krieges gu ihren familien zurudlehren — mit dem Gefühl tiefempfundener Danisbarteit und Hochachtung für die wahrhaft titterliche Art unferes Keindes. Ich sende einen innigen. innigen Gruß meinem teuren Baterlande und fuffe meine breunde und Bermandten. Empfangen Gie die Berficherung meiner Hochachtung und Ergebenheit. Leontij Michailowitsch Ratschulabse, Oberseutnant im 170. Infanterie-Regiment. PS. 3ch habe am 27. August (alten Stils) bei Wedminen tinen tinen Schrapnellichuß burch beibe Beine erhalten, gum Glud ist bein Anochen berlett. Haben Sie die Liebenswürdigleit, babon ben "Bilnaer Boten" in Kenntnis zu feben. Bis zum Artege war ich in Wilna oberfter Berwaltungsbeamter. September (alten Stills) 1914."

## Gin flawifches Beugnis über bie ruffifche Barbarei in

Ditternien. Der Rriegsberichterftatter eines tichechifchen Blattes bes tonserbativen "Dlas Naroba", Blastimil Bastyr, berichtet über seine Reise burch Osipreußen auf dem beutsch-russischen friegsicauplat und ergablt u. a.: In ben Krantenhäufern ber bon ben Ruffen eine Beit hindurch bescht gehaltenen Genenden gibt es viele Knaben, denen die Russen die Finger abschnitten, damit sie "niemals Goldaten verben graden der Ginfall der berben fönnten". Oftpreußen habe durch den Einfall der Kussen sehr start gelitten, der Schaden beziffere sich nach Killionen. An der deutsch-russischen Grenze sei alles menicer.

Dant frangösischer berwundeter Gefangener.
W. T.B. Magdeburg, 29. Sept. (Richtamtlich.) Die im Rose. 8tg." teilt mit: 154 frangösische, im Referbelagarett im Konzerthaus untergebrachte Berwundete haben an den Leiter des Lazaretts, Medizinalrat Keferstein, ein Schreiben Streiben gerichtet, in dem fie für die aufopfernde Behandang und liebevolle Pflege ihren tiefgefühlten Dank ausredien. Sie erfennen besonders an, daß es gestattet ift, ben ngehörigen in ber Beimat Radricht gutommen du laffen. Die Bermunbeten ftammen aus bem 9. Bataillon ber Chaffeurs à pied in Longwy.

Der ameritanifche Botichafter über bie Behandlung ber bruffden Gefungenen und Berwundeten in Frankreich.
Dirb Bemelbet: Der Botschafter der Bereinigten Staaten in Brankreich. Bemelbet: Der Botschafter ber Bereinigien Olicitet, die gage hat, bon seinen Delegierten in Borbeaux begleitet, die gage. ager bon feinen Delegierten in Borotang Blape in ber tonbe besidtigt, wo die beutschen Gefangenen und Denpundeten untergebracht sind. Aus den Erklärungen des

Botschafters geht hervor, daß die Organisation ausgezeichnet ift und daß die Internierten über die Behandlung und Bflege, bie ihnen guteil wird, fehr befriedigt find.

Gefallene frangofifde Generale.

Rach einer Melbung aus Paris find bei den letten fcmeren Kampfen von Rogon unter anderen auch zwei frangofifche Generale gefallen, ber befannte General Foutee und der General ber Ravallerie Egelmans. Diefer ift der Cobn bes Abmirals Exelmans, ber feinerzeit bie frangofifche Flotte im Krimfriege tommanbierte und fich auch an ber Belagerung bon Sebaftopol beteiligte. General Erelmans wurde bon einem Granatiplitter und einer Rugel, die ihm bas Bein gerichmetterte, getötet. Unter ben Berletten ber leiten Tage befindet fich auch General Bogues, ber Chef bes Fliegerwefens, ber irrtümlich als gefallen gemelbet wurde.

Die beutiden Glieger über Baris.

W. T.-B. Berlin, 29. Gept. Dag über Baris am 27. Gept. nicht nur einer, fondern gwei beutiche Flieger auf zwei Tauben ericbienen find, wird bem "B. T." über Turin bestätigt. Der zweite Flieger erschien nachmittags über Baffg und war heftigem Gewehrfeuer ansgefent. Er hatte nur Beit, eine einzige Bombe herabzuwerfen, weil bie inamifden bon Ifin-les-Mouffinan herbeigeeilte frangofische Miegerabteilung fofort Jagb auf ihn machte.

Deutiche Entichabigung für Lugemburg.

Der beutsche Staat überwies ber lugemburgischen Regierung 400 000 M. Borschuß zur Begleichung ber bringlichen Schoden fälle anläßlich bes Durchmarsches ber beutschen Truppen burch Luremburg.

Bur bas amerifanifde Rote-Areng-Spital in Munchen Für bas ameritanifche Rote-Areus-Bofpital in Munchen wurden durch den Stantejefretar Brhan in Bafbington 20 000 M. überwiesen.

Befdiegung ber fleinen Geftung Offomes.

Aus Betersburg, 28. Gept., melbet bie "Frankf. Big.": Ein gestern ausgegebenes Bulletin besagt: Die Deutschen begannen die Beschiefzung der Festung Ossowes (zwischen Lomza und Grodno). Diese widersteht der bentschen Artillerie.

Runftichate nach Betersburg geichleppt! Wien, 27. Sept. Wie aus Krafau gemelbet wird, haben die Russen sich in schändlichster Beise an Privateigentum ber griffen, indem fie bie Runftichate und foftbaren Bucher bes Fürsten Offolinsti von Lemberg nach Betersburg verbrachten. Das jogenannte Offolinum ftellt eine ber reichften und wertvollften polnischen Bibliothefen bar.

Raifer Frang Jojeph im Lagarett.

W. T.-B. Wien, 29. Gept. (Richtamtlich.) über ben Besuch des Raisers in dem Roten Kreuz-Reserveipital in der Sagelftraße wird gemelbet: Der Raifer fich in Begleitung der Funktionare in ben Operationssaal, wo er mehrere Pflegerinnen ansprach, darunter die Erzherzogin Marie Therese. Hierauf ging der Kaiser in das Offizierszim mer, wo er jeden Offizier in dessen Muttersprache and redete, Trostworte an jeden richtete und sich über eines jeden Berletjungen und Befinden erfundigte. Bei ber Schilberung eines Offigiers traten bem Raifer öfters die Eränen in die Augen. Sierauf begab fich der Roifer in mehrere Mannicafts jimmer, wo er an die Betten jedes einzelnen berantrat, fich liebevoll nach ihren Berletungen und ihrem Befinden erfundigte und in reichstem Mage Troffworte fpendete. Hierauf besichtigte ber Raifer die R ü che. Der Raifer, bessen Aussehen ungemein frisch war, verweilte in Er iprach feine vollfte dem Spital fast eine Stunde. Rufriedenheit aus und durchichritt beim Abichied ein Spalier Leichtverwundeter, welchen er zuwinkte. Beim Berlassen des Spitals bereitete ihm ein zahlreiches Publifum begeisterte Kundgebungen.

#### Bobltatigfeitsbriefmarten in Ofterreich-Ungarn.

W. T.-B. Wien, 29. Sept. (Nichtamtlich.) Bom Oftober ab werden während der Dauer der friegeriiden Greigniffe neue Briefmarten gu 5 und 10 Beller mit einem Aufichlag von je 2 Heller ausgegeben. Die aus dem Aufschlag sich ergebende Summe, wird gur Unterftützung der Bitwen und Baifen ge. fallener Arieger verwendet.

### Die Ruffen in Cemberg.

Amfterbam, 27. Gept. Dem "R. R. Cour." wird aus Bien gemelbet, daß die Ruffen (offenbar, um die Chmpathien ber polnischen Bevölkerung zu gewinnen) fich in Lemberg sehr ruhig und orbentlich benehmen; sie gablen alles mit Gold und geben viel Geld aus. Da wegen ber Mobilifation in ber Stadt nicht genug Personal für einen geregelten Stragenbahndienft übriggeblieben war, hat ber ruffifche Rommanbant befohlen, daß ruffische Goldaten beim Betrieb ber Stragenbahn mitwirfen.

Gine Kriegszeitung für die Bolen. Wie die "Kurjer Bognansti" am 24. Sept. mitteilt, erscheint eine "Kriegszeitung" als amtliches Organ des beutichen Oberfommandos mit einem preugischen Abler im Titelblatt in polnischer Sprache als Wochenschrift, wobei für Drud, Berlag und Redaftion bes Oberfommando zeichnet. Die erfte Rumnier erschien am 22. September. Der einseitende Artifel behandelt die "Ursachen des Krieges" und schließt mit den Worten: "Der Sieg der Deutschen ist die Freiheit Polens! Der Sieg Ruhlands - bas Ende Bolens!" Der gweite Artifel ftellt gufammen, was "andere Staaten über ben Brieg" fagen und betont, bag bie Bilbung eines unabhangigen Boler und eine Demutigung Ruglands im politifden Interesse Deutschlands liege. An dritter Stelle bespricht das Oberkommando die bisherigen Erfolge gegen Rusland fobann die deutschen Siege im Beften.

Gine bentiche Batrouille in ber Balfifchbai.

hd. Notterbam, 28. Sept. Aus Kapftadt wird gemelbet: Gine beutsche Batrouille versuchte in ber Walfischai die Mole gu fprengen und einen Schleppbampfer gu gerftören. Sie richtete aber feinen Schaben an.

#### Englische Bedenken wegen des Offiziermangels im Beere.

W. T.-B. Amsterbam, 28. Gept. (Richtamtlich.) In einem Artifel ber gestrigen Londoner "Times" heißt es: Man zweifelt in England febr an der Tüchtigfeit ber neuen demee, und jedenfalls ift auch ein großer Rangel an Offisieren wahricheinlich, besonders, da infolge ber

Riefenverlufte bie meiften Offigiere ichon jest nach Frank reich gehen. Für die neue Armee werden alfo nur wenige Offigiere übrig bleiben.

Abend-Ausgabe, T. Blatt.

#### Ein Kronrat in Bukareft.

Wien, 27. Gept. Wie ein Biener Korrespondent bon informierter Geite erfahrt, findet Mittwoch in Butarest ein Aronrat ftatt, bem besondere Wichtigfeit beigelegt wirb,

### Ein Albaneraufftand in Meu-Serbien.

W. T. B. Salonifi, 29. Sept. Das "Korrespondenz-Bureau" meldet: Nachrichten aus Monastir zufolge ist in der Gegend von Dibra ein albanischer Aufstand ausgebrochen, mobei die Gerben pertrieben wurden.

Die Leuchtturme an ber Ginfahrt gum Bogporus.

W. T.-B. Ronftantinopel, 29. Gept. (Richtamtlich.) Die Leuchtfürme von Kara-Burun und Iniada an der europäischen und von Schile an der afiatischen Rüste des Schwarzen Meeres, nahe bem Bosporus, find wieder angegundet

Bier Ariegsfarten aus dem Serlag den Belbagen u. Alasing in Bielefeld und Leivzia.

1. Deutschermadische Erenzlande. 2. Deutscherdusche Erenzlande. 3. Deutschermadische Erenzlande. 2. Deutscherveichischen der Erenzlande. 2. Deutscher Erenzlande. 3. Deutschermadische Erenzlande und die Rordiee, 4. Karte des öfterreichischungarischerdischen Kriegsschauplabes. Diese dier Karten, die aus den befannten staten und indatreichen Wättern des Andreeschen Dandern und indatreichen Wättern des Andreeschen dem Bedürfnis des Zeitungslesers nicht nur sondern auch böderen Ansoederungen in weitestem Matze entgegen. Die "deutschenanzlische Genzslarte" stellt in dem großen Alasstate dan 1:1 Will, das gange nordweisliche Frankreich des über Baris und Orleans, im Süden über Dijon und Besanzen dinaus dar, ganz Belgien, serner Südwelt-Deutschland dis zum rheinischweistälischen Anduspriedezirf und Kassel im Korden, zur Abön, Würzdurg, kerner Südwelt-Deutschland die Jeutschen gerenzlande" zeigen das ganze Westrusland von der sinnischen Kiernzlande der zeigen das ganze Westrusland von der sinnischen Kriegen des ganze Westrusland von der sinnischen Kriegen des zur rumänischen Grenze im Süden und reichen den Korden des zur Lumänischen Grenze im Süden und reichen den Kalmar (Schweden), Vosen, Vreslan und Kaad im Westen debenson 1:2 Will, ermögliche der Ortsangaden und debenso intentischen Gesieten noch eine große Keichbaltigleit der Ortsangaden und ebenso intentischen des Eisenbahnneses. Eine originelle Ausland und die Kordiee". Die Karte des österreichischungarischen Leiden Erenzeland und der Kordiee". Die Karte des österreichischungarischen Verdischen Kriegsschaupkabes" endlich bietet im Maßstabe von 1:2 Will, eine borzügliche übersicht über die ganze Baltanbalbinsel.

#### Die Derlufte des 18. Armeekorps.

(Abfürsungen: berw. = berwundet, leichtb. = leicht ber-wundet, ichwerv. = ichwer berwundet, berm. = bermist, gef. = gefangen.) (Aus der 33. Berlustliste, Schluß.)

Manen-Regiment 917, 6, Sanau.

(Gefeckte bei Laval am 3. Barripont am 4., Seilts am 7. 9.774.)

1. Gsfadr.: Illan Sublimann (Ridenbach) tot.

2. Gsfadr.: Gefc. Koch (Roibenbergen) fchwerb.: Illan Oswald (Altmorfchen) fchwerb.: Illan Svab (Sauswurz)

Ospald (Altmorigen) igwerd; man stag (Pausdins) leicht.

8 Esfadr.; Leutn. Friedrich Wilhelm Brinz bon Gessen (Prantfurt a. M.) schwerd; Leutn. d. A. Ludwig Fresen ins (Wiesdaden) schwerd; Mann Agserd (Neutade) tot; Man Ader (Etrasburg) schwerd; Man Deinrich Beder (Krodourg) schwerd; Man Dito Müssersich des ein seichte; Man Thus (Riedersseld) tot; Vise-seldw. Schöneburg (Presid) schwerd; Mann Otto Müssersseldw. Schöneburg (Presid) schwerd; Mann Otto Müssersseldw. Echoneburg (Presid) schwerd; Mannoche (Edert (Mainz) leichte. Mann Kunz (Wachenbeim) schwerd; Gest. Stein (Chinadag) leichte.; Gest. Gest. Gest. (Chinadag) leichte.; Gest. Mette (Letmathe) berm.; Einj Freivo. Unteroff. Eller (Wasaga) int: Man Battenseld (Erndebrück) tot; Man Benke (Eberdach) schwerd; Mannochen (Tellschik) tot; Unteroff. Rudolf (Nürnberg) seichte. Sech. d. R. Richt (Obernriel) tot; Man Greitenann (Bendausen) tot; Man Schwerd; Wasawerd; Wesinseld (Schwede) schwerd; Man Beibe (Waltersbausen) schwerd; Man Suberne) schwerd; Man Seidersbausen) schwerd; Man Studensel schwerd; Man Beibe (Waltersbausen) schwerd; Man Suberne)

Buf-Artifferie-Regiment Rr, 3, Mains.

1. Bataillon.

(Gefechte im Westen am 21. 22. und 28. 8. 14.)

1. Battr: Unteroff. Opis (Wains) tot; Unteroff. Göts
(Waldeaf) leichtd.; Kan. Kild leichtd.

2. Battr.: Gefr. Goebel (Wains) Leichtd.; Obergefr.
Heil (Langenselfold) leichtd.

8. Battr.: Kan. Schmidt (Wosbach) tot; Tromp. Klöckner (Siferfeld) leichtd.

4. Battr.: Kan. d. R. Taschauer (Verstein) leichtd.;
Kan. d. R. Julius (Giebichenstein) leichtd.; Kan. Wolff (Junsager) tot.

Garbe-Rorps. Angehörige aus bem Regierungsbegirf Wiesbaben. 4. Barbe-Regiment Berlin. 2. u. Gufilier-Bataillon.

(St. Gerard vom 23.—24., Mettet vom 24.—25., St. Quentin am 29. und Le Sourd am 29. 8. 14.) 9. Komp.: Offig.-St. Hennemann (Holzapfel) ichwerd. 11. Lomp.: Bui. Parbel (Ems) leichte.

Uns ber 5. Berinftlifte ber Raiferlicen Marine. (Angebörige aus bem Regierungsbezirf Blesbaben.)

Matrofe Ludwig Benad (Mühlen) verm.; Obermatrofe b. R. Diebl (Limburg) verm.; Obermaschinistermant Crecelius (Höchst a. N.) verm.; Einj. Frew. Obermaschinistenanwärter Hollstein (Hager) verm.; Oberbeizer Sossenbeimer (Rüdes-beim) verm.; Oberbeizer Musclamp (Nansel) verm.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Bersonal-Nachrichten. Gestern vormitteg 1/412 Uhr sand in Karlsruhe aus Anlah des Tobestags des Großherzogs Friedrich I. von Baden in der Grabtapelle des Fajanengartens ein Gottesbienst statt, dem bas Großberzogspaar mit ber Großherzogin Buife beimohnte.

Gestern nachmittag starb in Karlsruhe im 56. Lebens-jagre Birli. Geheimer Nat Dr. Ebuard v. Nicolai, seit 1897 Bräfibent ber Großberzoglichen Zivillifte.

Die neuen Oberprafibenten. Der "Staatsangeiger" beröffentlicht nunmehr bie ichon befannte Ernennung bes Landrats a. D. Tortisewitsch b. Batodie Friebe in Bledau bei Königsberg zum Oberpräsidenten ber Probinz Oftpreu-hen, des Staatsministers v. Moltte zum Oberpräsidenten ber Brobing Schlesmig. Solftein, fowie bie Ber-jehung bes bisberigen Oberprafibenten ber Brobing Oftpreugen Birff. Geh. Rats v. Bindheim nach Sannober als Oberpräfibent ber Brobing Sannover.

Auftrage ber Gifenbahnverwaltung für bie Arbeiter. Auf Beranlaffung bes preußischen Gifenbahnminifters werben bie im nächsten Statsjahr notwendigen Lotomotiven und Sahrzeuge schon jest in Auftrag gegeben, um eine dauernde Beidaftigung ber gabrifen und bamit ber Arbeiter au ermöglichen.

## Aus Stadt und Land.

Mbenb.Musgabe, 1. Blatt.

## Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Kreug.

Wit dem Gifernen Kreus wurden ausgezeichnet: der Leutnant im Füfilier-Regiment v. Gersborff (Rurbeff.) Rr. 80 Erich Balter von bier; ber Leutnant ber Ref. Berginfpettor Dr. Bittus in Dortmund, Gohn bes Ronigl. Rentmeisters a. D. Bittus in Wiesbaden; der Hauptmann und Kompagniechef im Neserve-Aegiment Nr. 18 Schuster, Sohn des Generalagenten L. Schufter von hier; der als Hauptmann im Feld stehende Sohn des in Schierstein lebenden Gefängnisdireftors a. B. v. Sydow; ber mit ber Fuhrung ber 3. Rompagnie des Reserve-Insanterie-Regiments 118 beauftragte Oberleutnant im Grogh. Deff. Leibgarde-Infanterie-Regiment 115 Dans b. Malapert-Reufbille aus Biesbaben; der Oberleutnant und Regimentsabjutant des Referve-Infanterie-Megiments 118 v. Redow, ber fich gurzeit als Berwundeter bei feiner in Biesbaden wohnenden Mutter befindet, jowie beffen alterer Bruber, ber Sauptmann bon Redow, gurgeit Abteilungsführer im Feldartillenie-Regiment 69 der Leutnant der Ref. im 3. Garde-Manen-Regi-ment Regierungsassessir v. Trotha aus Somburg v. d. D.; der frübere Oberarzt der Unteroffiziervorschule in Weilburg, Stabsarzt im Regiment 161 Dr. Rahle; der frühere Kom-mandeur des in Homburg v. d. H. liegenden 3. Bataillons des Fühlter-Regiments 80, Oberitleutnant v. Schmid vom 31. Infanterie-Regiment; ber ingwijden verftorbene Sauptmann ber Landwehr Ernji Ludwig & a ber aus Marienberg (Befterwald); ber Bataillonstommandeur im Referve-Infanterie-Regiment 87, Cheritleuin. Bernbt b. Detten aus Limburg; ber Oberleutnant ber Ref. Schlieben, Amisrichter in Diez; ber Offigierstellvertreter im 1. baberifchen Telegraphenbataillon, Dipl. Jug. Regierungsbauführer Bernhard Laug aus Biebrich a. Rh. und ber Ginj.-Unteroffigier im 118. Regiment Robert Wollweber aus Bodift a. M.

#### Deutschlands Wehr am niederwalddenkmal.

Herr Stadtverordneter F. A. Glaefer von hier hatte in Berbindung mit einer Anzahl anderer Wiesbadener Derren, die einen großen Teil ihres Lebens in über-sceischen Ländern verbracht haben, am Montag etwa 140 verwundete Soldaten aus Wiesbadener Lazaretten und der verschiedensten Truppengattungen und Chargen zu einer Abeinfahrt eingelaben. Für bie Sahrt war einer ber Dampfer ber Reederei Balbmann in Biebrich beftellt. Der Dampfer fubr gunächst nach Rubesheim. Dort wurde bem Riederwaldbenkmal ein Bejuch abgestattet, und an dieser dem Gedächtnis an Deutschlands große Tage gewidmeten Stätte hielt einer ber Beranftalter ber Tahrt, Berr Konful Bruffe, eine Ansprache, in ber er ber großen Geburtsstätte bes geeinten deutschen Baterlands, ferner ber nicht minber großen Greignisse gedachte, deren Zeuge wir zurzeit sind, und als Bor-bedingung für all biese Erfolge die deutsche Ginheit feierte. Von Rübesheim ging tie Fahrt nach Bingen. Allerwärts wurden die Gafte reich bewirtet; ihnen allen durfte ber Tag nicht fo leicht aus der Erinnerung schminden. Gegen Abend

fand die Fahrt in Biebrid ihr Ende. Bon noch einer gweiten Aheinfahrt wird uns berichtet: Am vorigen Sonntag machten die wegfertigen Ber-wundeten des "Eben-Hotels" unter freundlicher Füh-rung einen Ausflug zum Niederwaldbenkmal. Große Freude außerten unsere tapferen Krieger schon auf der Fahrt beim Anbied ber Fluren unferes gejegneten Rheingaus und bes uften bentichen Abeins. "Ja, der Befit biefes Stroms follte ben Frangojen paffen", jo bief es, "aber fie follen ihn nicht haben!" In Rubesheim erwartete bie Teilnehmer im "Sotel Beil" ein toftlich bereitets Mahl. Dann ging's hinauf gum Denfmal, nachdem fich aus dem Rübesheimer Lazarett noch eine größere Anzahl Berwundeter unter Führung des ebangelijchen Ortsvfarrers bem Zug angeschloffen hatte. mal madite auf Die Golbaten einen gewaltigen Ginbrud. Oben fand eine furge erhebende Teier ftatt, bei ber Bfarrer Derg vor einer großen Berjammlung — es hatten sich inzwischen noch einige hundert andere Besucher der Feier angeschlossen — eine zündende Ansprache hielt. Nach dem Abstieg vom Niederwald verjammelte sich die Gesellschaft wieder im "Sotel Weil", wo unter Ansprachen (Pjarrer Wift (Rüdesheim), Rechmungsrat Reerl und ein verwundeter Unteroffigier ber Rejerbe, Cand. jur. Meinharbt) fowie bet Geplander und Glejang die Beit der Abjahrt nur gu ichnell herannahte. Die Gelbmittel waren burch einige freundliche Geber gur Berfügung gestellt. Enigudt bon bem berrlichen Berlauf ber Sahrt, verabichiebeten fich bie gum großen Teil aus ber Brobing Schlefien und bem Ronigreich Sachjen frammenden Ber-

wundeten unter berglichen Danfesworten von ihren freundlichen Führern.

## In Wiesbadener Lagaretten.

Nach der Bermundetenlifte ber "Ausfunftsftelle über im Gelb fiehende naffauifde Goldaten" mar ber Bugang gu ben in hiefigen Lazaretten untergebrachten Berwundeten in den seizien Tagen der folgende: Oberseutwart Bedmann vom Jus-Regt. 25; Leutnant Göbel vom Ins. Regt. 51; Leutnant Janz vom Jus-Regt. 51; Sauptmann Bimburg, E. R. B. 7; Leutnant Mäurer vom Landon.-Ins. Regt. 80; Leutnant Rüger vom Inf.-Regt. 80; Haupfmann Subow vom Ref.-Regt. 13; Gefreiter Aschenbach; Unteroffizier Blanfart vom Inf.-Regt. 80; Gefreiter Dittmann (Baben-Baben) vom Ref.-Inf.-Regt. 80; Kanonier Dobm vom Feldart.-Regt. 21; Bigefeldwebel Duhner; Eberling (Langenichtvalbach; vom Rej.-Inf.-Regt. 80; Referv. Enders (Biesbaden) vom Rej.-Inf.-Regt. 87; Fengler (Wiesbaden) vom Pion.-Batt. 21; Must. Sageborn vom Inf.-Regt. 175; Bellhade bom

In allen Gaft- und Kaffeebaufern

## Morgen-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts

ftets japon

am Vorabend von 10 Uhr ab

durch unfere Seitungsverfäufer erhaltlich.

Sie bringt die neuesten Kriegsberichte vom Cage und ift, da fie erft nach 9 Uhr abends gedruckt wird, allen von auswärts hier ausgebotenen Blättern in ihren Madrichten weitaus voraus.

Inf.-Regt. 186; Referb. Herrmann (Biesbaden) vom 27. Megt.; Leis (Hallgarten) vom Rej.-Regt. 80; Unteroffizier Lupp (Frauenspein) vom Landiv.-Regt. 80; Wehrmann Weh vom Landiv.-Regt. 80; Rejerv. Wüller vom Rej.-Regt. 56; Karl Franz Ott (Biesbaden) vom Rej.-Inf.-Regt. 80; Bfundftein bom Rej.-Regt. 42; Brater (Biesbaden) bom Mar.-Inf.-Regt.; Wehrmann Schamboa vom Landiv.-Regt. 80; Bizefeldwebel Schwarz vom Füj-Regt. 80; Wehrmann Seherle vom Landw.-Negt. 80; Tepelant (Binfel) von Rej.-Regt. 87; Must. Bagner bom Landm.-Regt. 178; Ranonier Beber bom Feldart.-Rogt. 21; Georg Frang Bolf (Biesbaden), Geftions. führer ber freiwilligen Sanitatstolonne; Wehrm. Beuner vom Landw.-Regt. 80.

- Aus ber Sandwerfsfammer. Dem Schloffermeifter Martin Bambach in Cherlahnstein, welcher befanntlich wegen grober Mighandlung eines Lehrlings bom Schwurge. richt fowohl wie bon der Straffammer gu längeren Gefangnisstrafen verurteilt worden ift, wurde nunmehr endgültig das Recht zur Anleitung von Lehrlingen entzogen. Eine Beschwerte bes Warenhaufes Blumenthal in Biesbaden gen seine Heranziehung zu den Rosten der Kammer mit Rudficht auf seinen Busmachereibetrieb ist von dem Regierungspräsidenten als der höchsten in Frage tommenben Instanz zurückgetviesen worden. Die Zigarettenfabrik Laurens (Wiesbaben) hat sich aus freien Stücken bereit erflärt, der Kammer eine jährliche Abgabe von 50 DR. gu gablen. Auf Anregung ber Kammer find ben Gathlern, Schneis dern, Mühenmachern und Tapezierern des Bezirfs von den Militärbelleidungsämtern beträchtliche Auf-träge erteilt worden. Es hat sich deshalb eine erhebliche Zahl bezüglicher Fachvereinigungen gebildet. Der Kammer-vorstand bewilligte zu dem Hilfstonds für oftweuhische Handeperter 2000 M., welche an die Handevertstammer in Berlin abgeführt werben follen. Die Gammlung ber Rammer für die Burudgebliebenen friegspflichtiger Sandwerfer fowie gur Linderung der Rot der durch den Rrieg in ihrer Gewerbstätigkeit beeintrachtigten Sandwerfer hat zurzeit bereits eine Sohe von 7639 M. erreicht, darunter 1000 M. von Rommiffionerat Schneidermeifter Jureit in Frankfurt a. M. So weit nötig, foll auch der früher bereits gebilbete "Fonds gur Unterftühung unberichulbet in Rot geratener Sandwerfer" fur Kriegezwede Berwendung finden. Der Borfibende fowie ber Syndifus ber Rammer find befugt, in Gingelfällen einschlägige Unterftuhungen gu bewilligen. Einem Antrag Eggers, dagegen vorzugeben, bag bie Dilitärbehörden zu hohe Preise für bas bon ihr benötigte Leder biete und badurch bas Schuhmacherhandwerf icabige, wurde die Zuftimmung verfagt, weil das Borgeben der Militärbehörde durchaus dem nationalen Interesse entspreche. Der Rammerborftand hat fich grundfablich für die Mitwirtung bei ber bom Biesbabener Magiftrat geplanten "Rriegs. frebittaffe" ausgesprochen, ebenfo für eine Beteiligung an der Garantieubernahme.

Liebesgaben. Die Sofbaderei Boffong teilt mit, daß fie schon seit Wochen fast täglich Zwetschenkuchen an Berwundete toftenlos verabreicht. - Für unfere Biesbadener im Reld hat die Firma August Engel hier dem Roten Kreuz, abermals zur bireften Beforberung an die 2. Abteilung bes Fesbarbillerie-Regiments Rr. 27 (Oranien), als Liebesgaben 3000 Zigarren, 200 Baleie Rauchtabal, 75 Pfeifen und 500 Dojen Bunbhölger gur Berfügung geftellt.

Um Sug bes Ausfichtsturms auf der Bierftadter Bobe haben fich in der letten Beit wiederholt hagliche Muftritte zugetragen. Das Besteigen bes Turms war früher gegen Enigelt magrend ber Unwesenheit einer Aufsichtsperson gestattet. Geit Gintritt ber Stodung im Frembenbertehr fehlt ber Aufseher, die Eingangstür jum Turm ist gleichwohl un-verschloffen. Benn nun Fremde ober Einheimische den Turm nach seinem eigentlichen Zwed benüten, so tomen fie in bie Lage tommen, den Genuß, den ein Rundblid von dem maffigen Holzgerüft gewährt, teuer zu bezahlen. Wird jemand beim Besteigen bes Turms bon einem ber Felbhüter jenes Reviers erwischt, fo wird er heruntergepfiffen, barich gur Rebe geftellt, des Eindringens in Privateigentum und Einbruchs bezichtigt uiw. Demgegenüber mußten doch Magnahmen zum Schut bes Publitums getroffen werden. Entweder muß eine entsprechende Anweisung an die Feldhüter ergeben, damit sie wissen, was sie dem Publikum schuldig sind, oder die Tür muß abgeschloffen werden, wenn der Turm überhaupt nicht mehr beftiegen werben foll.

- Der Berband mittlerer Reiche-Bofts und Telegraphenbeamten hat 270 000 M. gur Ariegsanleihe gezeichnet. Derfelbe Verband hat bis jest die Summe von 154 877 M. für das Rote Areuz bezw. für die Zurudgebliebenen ber gefallenen mittleren Reichs-Bost- und Telegraphenbeamten auf-

Raftanien. Bei ber Berfteigerung ber Rredgeng ber gu beiben Seiten ber Platter Strafe fowie oberhalb Clarenthal belegenen städtischen Kastanien-Plantagen wurde ein Gemierios von 223 M. erzielt. Die Steigerer find verschiedene fleine Sondler.

Der ftarfe Sturm warf geftern abend in ber Gonnenberger Strafe einen machtigen Baum um. Bur Befeitigung bes Bertehrshinderniffes mußte die ftandige Feuerwache in Tätigleit treten.

— Gasvergiftung. Der in der Helenenstraße wohnende Invalide Ph. Presber zog sich eine Gasvergiftung zu. Nach Anwendung des Saverstoffapparats wurde er in das städtische Kranfenhaus gebracht.

## Dorberichte fiber Kunft, Porträge und Dermandtes.

\* Bertrag. Prediger N. Nall aus Stuttgart balt purzeit im Bortragsfaal Am Raifer-Friedrich-Bad Ar. 6 eine Serie Bortrage über biblijche Weisfagungen und ibre Erfüllung. Das Thema für Mittwochabend 81/4 Uhr lautet: "Gottes prophetische Weltuhr".

## Proving Heffen=Naffau.

Regierungsberirk Wiesbaden.

Bum Ableben Sugo Reifingers. W. T .- B. Langenidmalbad, 29. Gept. (Richtamtlich) Der Stellvertreter bes Reichstangiers, Staatsminifter Delbrud. hat an Frau Gebeintrat Reifinger in Langenschwalbach folgenbes Telegramm gerichtet: "Bum hinicheiben Ihres herrn Gemahls ipreche ich Ihnen im Namen der Reichsleitung meine wärmite Anteilnahme aus. Das tatfrästige, verständnisvolle und opferwillige Entreten des Entschlafenen für die Berbreitung und gorderung beuticher Biffenicaft, Runft und Literatur in den Bereinigten Stanten bon Nordamevila, feine Bemugungen, Die deutsche Runft in

Amerika und die amerikanische Kunft in Deutschland bekont gu machen, wie dies in beiden ihm zu bankenden Rumfau stellungen der Deutschen in New Jorf und Boston, und Amerikaner in Berlin und Münden verwirklicht wurde, beite Dugo Reifinger gu einem ber berbien ftvollften Bet mittler im Rulturaustausch ber beiden Nationen gemode Gein Rame wird in ihnen in Dankbarkeit fortleben."

× Tiez. 27. Sept. Nunmehr haben fämtliche Gefangene des Zentrolgefängnisse Freiendig eine Sams
I ung unter sich sur das "Kote Kreug" de anstaltet und der
Betrag den 1140 M. an den Korsibenden Bürgernieste.
Scheuer... in Diez mit einem schönen Gedicht eingesande.
Auch den die fahrt dieser Tage ein Automobil mit Liebes, gaben an unser im Feld stedendes 1. Bataillon des 160. In fanterie-Regiments ab.

#### Regierungsbezirk Kaffel.

W. T.-B. Gelnhaufen, 28. Cept. (Mmtlich) Der Rout Landrat hat für den Kreis Gelnhaufen Soch ftpreise Prot und Schweinefleisch feitgesest. Für Zuwiberhandlungen find Gelbitrafen bis 3000 Dt. und Schliegung ber Per faufestellen angebrobt.

## Cette Drahtberichte.

Ein Sohn des Königs der Banern verwundet

XX München, 29. Gept. (Eig. Drahtbericht) Rir. 360 Bring Grang bon Babern, bes Stonigs britter Cobn Generalmajor und Kommandeur des baperifchen Infanterle Regiments "Kronpring" in München, ist bei ben letter Kämpfen am Oberschenkel leicht berwundet worden. Er be findet fich auf bem Rudtransport nach München.

#### Englands Jiele und hoffnungen.

Andterdam, 29. Sept. (Eig. Drachtbericht) gir. Bin. Die oft als offiziös angesprochene "Westminster Gazette" erflärt, Englands Ziel sei nicht die Bern nicht ung Deutschlands. Jeder Friede, der Wunden und Revancheideen zurücklasse, versehle seinen Zwei und damit sei England bereit, sosen Deutschland nach dem Grundsat "Leben und leben lassen" handeln wollt, den glimmenden Sossungsstuten nicht auszulässen. den glimmenden Soffnungsfunten nicht auszulofden.

## Schwierigheiten für die englische Baumwolls versorgung durch die Union?

Englische Angriffe auf Bearft. W. T.-B. Kopenhagen, 29. Sept. (Richtamtlich) Die Zeitung "Bolitiken" meldet aus London: Det amerikanische Zeitungskönig Hearst berindt, einen Baumwollring in Amerika zu bilden, inden er jeden Amerikaner auffordert, einen Ballen in kaufen. Dadurch werden die Preise hochgetrieben. die Bearsts Bericht wird wahrheitswidrig mitgeteilt. Die europäischen Baumwollipinnereien seien geschlostet. wöhrend in Birflichfeit die Fabrifen von Lancaster nicht genügend Rohmaterial erhalten können. Die "Times" greift Hearst mächtig an, der mit der "gen Plorfer Staatszaftung" Porter Staatszeitung" zusammenarbeite, um Deutsch lands Interessen zu fördern.

## Englands Nationalitätenprinzip und die Tirkel.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Sept. Terdjiman Hadelt lebbaft die Haltung der Tripel-ntente die mehrende Entente, die, während die Türkei ihre Neutralität proflamiere, statt auch ihrerseits die Neutralität gegen über der Türkei zu wahren, den Bersuch mache, die Na ch da r n der Türkei und die Muielmanen in ihren eigenen Ländare eigenen Ländern gegen die Türkei aufgubeten und unter den Muselmanen in ihren Ländern durch fa liche Nachrichten gegen die Türker und das Kalisat wühlten. Die Türkei müsse auf der Hi sein; das Blatt hebt schließlich hervor, daß zwischen der Treibereien des Rorsibenden des großen Treibereien des Borsitenden des englischen Bastan-fomitees Buxton, welcher im Namen des Nationalitäten principal nalitätenprinzips Bulgarien zu gewinnen ver suche, und ber Saltung der Engländer in Agunten welche die arabische Nationalität zertreten und gie arabischen Parteiführer gezwungen haben, das gand zu verlassen oder sie zu Swangsaufenthalt verurteilet ein Widerfpruch beftebe.

Englands Berhalten in Agupten und ber Türkei. Gib W. T.-B. Wien, 29. Sept. (Richtamtlich.) Die Gib flawische Korrespondeng" meldet aus Konstantinopel: Die an gesehene Beitung "Al Abel" beklagt sich darüber, daß die ene lische Regierung Aghpten vollständig isoliert habe, de Bringen des Landes Bringen bes Landes gum größten Zeil in Befange schaft balte und indische Truppen nach Agypten Beitage land habe es zu räumen und werde als größter Feind bei Islam heute seinen Lohn finden

Deutschamtliche Auftlärung ber Türkei. W. T.-B. Bien, 29. Gept. (Richtamtlich) Die flawifche Korrespondeng" meldet aus Komfantinopel: bon dem deutschen meidet aus Konstantinopel. ge-flärung stellt seit, das urgende deutsche unterzeichnet geflärung stellt seit, daß nirgends deutscher Boben noch in on fit französischer Truppen sei, daß in Belgien vollständige nung herriche, und ichildert fernan Belgien vollständige nung herriche, und schildert ferner die Rieberlage der ruff-ichen Armeen in Oftvreuben ichen Armeen in Oftpreufgen.

## Ein frangösisches Lob unserer Slieger.

O Mailand, 29. Cept. (Eig. Drahibericht) 1. Der "Secolo" melbet aus Paris: Der Unter erstatter des "Journal de Bordeaug" hatte eine linker redung mit einem bekannten französischen Blieger "Meines Grachtens", sagte dieser, "hat man die nicht voll zu verwerten gesucht. Die Deutsch ein gegen haben uns wirklich überrascht, weil haten aller Stille die Luftslotte bertascht, weil haten Die Flieger waren zahlreicher, als man annehmen fonnte, und hatten aute Annorate zur Rerfügung ab fonnte, und hatten gute Abparate zur Berfügung fonnten die Deutschen von Anfang an einen gierts artigen Dienist der Boraussorschung organisiert. Sie beobachteten zur Nachtzeit die Stellungen und giert Truppen und beim Morgengrauen war die Wirtung ihrer Artillerie berbeerend und fundst ibrer Artillerie berheerend und furchtbar.

Rein beutsches Luftschiff in Rufland vernichtet. go S. Berlin, 29. Sept. (Eig. Draftbericht) Rir. bab ruffischer Quelle ward gestern die Nachricht betreitet, das beutscher Z e p p e I in dei einem Angriff auf rufsisches herabgeschossen und bevinchtet worden sei. An Bertinet icher Stelle, wo davon auch etwas befannt fein müßte, liegt, be bre mitteilen fonnen, keinerlei berartige Rach

Dienstag, 29. Ceptember 1914.

Ein neues Beschießen der montenegrinischen Kufte durch die öfterre difche Slotte.

Nad Trieft, 29. Sept. (Gig. Drahtbericht) Stir. Bin. tidiid Telegrammen aus Brindifi erschienen die öfterrichijch-ungarischen Kriegsichiffe furz nach bem An-briff, ber bon frangofischen Kriegsschiffen ausgeführt burde, an der montenegrinischen Knifte und bombar-dierten den Sasen von Antivari. Ein aus sechs Torpedvbaoien und einem Kreuzer bestehendes Ge-ichmader bombardierte bei Woljewitscha die be-feligiete tiligte montenegrinische Rufte und gab Schuffe auf bie duntenftation von Antivari fowie etwa 100 Schuffe auf Antibari felbit ab. Die öfterreichifd-ungarifden Shiffe zogen fobann por Speggia, wo bie frangofifche dotte in großer Abermacht herandampfte. Das ofterteidifch-ungarifde Gefdmader gog fich fobann in eine Reichunte Stellung gurud.

Ernste Kämpfe an der ruffifch-persifchen Grenze. 9tr. Ronftantinopel, 29. Gept. (Gig. Draftbericht) Stwebji an ber tuftijd-perfifden Grenze ein ern ft er Bujammenftog zwifden Ruffen und perfifden Romaben natt, wobei zwei ruffische Offiziere und zweihundert Rann getötet sweie vier Offiziere und vierzig Soldaten terwundet wurden. Die Rachricht wird von offizieller Beite bestätigt.

In Serbien gart es. boff" melbet aus Cofia ein Berichterstatter ber "Balja", bes Croans Ganedjews, aus Nijch: Die österreichische Offensibe hat ichwere Folgen für Serbien. Es gärt im Bolle und in der Armee. Jeder Tag fann einen allgemeinen Aufftand bringen. Dieser Tage meuterten wieder mehrere Artisserie Regimenter. Gine Anzahl Geschütze wurde demoliert. Täglich sterben 200 bis 300 Personen, denn die allegen. die allgemeine Hygiene ist in der erbarmlichsten Beise ver-

nachläffigt. Die Golbaten weigern fich, die Boften bei ben Cholerabaraden zu beziehen. Die Militärliga foll angesichts bessen wichtige Beschlüsse gesaht haben, darunter einen wegen eines Ultimatums an Pafitich, burch welchen er aufgefordert wird, 100 Argte, 3 Bafferiologen und eine genügende Menge bon Braparaten jur Befampfung ber Geuchen auf bem fürzeften Bege nach Gerbien zu bringen. Der Rönig ift aus Mibar gurudgefehrt; er ift frumpf und teilnahmslos. Der Kronpring Alexander weiß feinen Rat. Bafitichs Stern ift im Berblaffen. Man befürchtet, daß es in biefen Rreifen bald Opfer gibt.

Reue Unruhen in Mbanien,

O Mailand, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht) Str. Bln. Nach hier vorliegenden Melbungen stehen neue innere Kampfe in Albanien bebor. Obichon ber albanische Genat mit großer Mehrheit ben Cohn Abd uf Samids, Burrhan Ebbin, gum Fürften gewählt hat, droht Effad. Bafca, mit 12 000 Mann auf Duraggo gu marfdieren, um feine eigene Thronfandidatur zu berfechten.

Die Reufralitat Italiens.

W. T.-B. Rom, 29. Cept. (Richtamtlich. Melbung ber Agencia Stefani.) Das Amisblatt veröffentlicht eine Befanntmachung, welche Sandlungen ber Burger die Reutralitat bes Landes berleben, besonders die Abernahme milita. rifcher Dienfte bon einer ber friegführenden Armeen migbilligt und die Burger auf Die givil- und ftrafrechtlichen Bolgen aufmertfam macht.

Umtliche ruffifche Lügen.

s. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht) Ktr. Bln. Rach einer beim Kriegsministerium eingegangenen Mitteilung des Armeeoberkommandos der 8. Armee (Hindenburg) liegt im Original ein Befehl des russischen Generals Schilinsbi bor, in dem bor Benugung bon Brunnenwaffer gewarnt wird, da von der deutschen Armee bei Roch bergestellte Cholerabazillen mitgeführt wurden. Man brauchte biefe größte aller Lügen nicht ernft gu nehmen, wenn fie nicht bon amtlicher ruffifder Stelle verbreitet wurde, und bie Erfahrung lehrt, daß feine Luge toll und grotest genug ift, bei unseren Feinden Glauben zu finden. Bielleicht bewahrheitet fich auch bier bas Sprichwort, bag niemand etwas hinter bem Ofen fucht, ber nicht felbit icon bort etwas berftedt hat.

W. T.-B. Chriftiania, 29. Gept. (Richtamtlich.) banifche Journalist Krufe ift wegen antimilitaristischer Agitation aus Norwegen ausgewiesen worben.

## Wetterberichte.

Deutsche Seewarfe Hamburg.

29. September, 8 I hr vormittags.

= rebriefett 2= leight, 3= schward, 4 = miss g, 5 = frisch, 6 = stark,
7 = statik 8 = a rmisch, 8 = Starm, 10 = starker Starm.

-	- 1	1110- 8	Linesell			-	14.75	-	-
Rech- schings- Station.	Sarom.	Wind- Rie tung aStarke	Wetter	Therm, Cela.	Beeb- achtungs- Station	- arom.	Wind- Richtung	Wetter	Celsius
Aachen	757.7 757.5 727.5 754,1 750,2 745,7 762.8	W6 WNW5	halbbed, Regen	+10 +11 +11 +5	Christiansund Skages Kopenhagen, Stockholm. Haparanda	787 4 789,3 743,9	NW3	wolkig bedeckt	+7
Frankfurt, M. Karlsruhe, B.	765.2	sw s		+9	Wien		WNW	,	+9
München	763,3		bedeckt	+7	Florenz		86		+15

Beobachtungen in Wiesbaden

der Weiterstation nes Nass, Vereins für gaturkunde.

28. Sept.	7 Uhr	2 Uhr nachin.	9 Uhr abanda.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere Barometer auf dem Mocresspiegel Thermometer (Celsius) Dunstspannung (mm) Relative Feuchtigkeit (%) Wind-Bichtung und -Starke Niederschlagshöhe (mm) Hachste Temperatur (Celsius) 16,7.	754.5 764.8 8.7 7.6 91 SW 3	748 6 758.7 16.2 8,5 62 W 5 Niedrigate	749,5 759,9 11,9 7,9 76 NW 4 0,8	750,9 761,1 12,2 8.0 76,3 —

Wettervoraussage für Mittwoch, 30. Sept. 1914, Bewölkung abnehmend, trocken, tagsüber mäßig warm, nachts Abkühlung, nördliche Winde.

Wasserstand des cheins

am 23. September

Biebrich. Pegel: 2,82 m gogen 2,33 m am gastrig m Vormittag

Caub. 5,13 m > 3,14 m > 3

Mainz. 2,12 m > 2,33 m > 3

## Handelsteil.

Krieg und Kolonialwarenmarkt.

Wenn man sich vor Augen hält, daß die deutschen Militarbehörden für die Verproviantierung der Heere in dem Maße vorgesorgt haben, daß jetzt auf ein halbes Jahr hinaus gehörend Nahrungsmittel vorhanden sind, so begreift man die soome Preissteigerung für einzelne Nahrungsmittel, die sich auch in den Konsumpreisen zum Teil bereits bemerkhar gesnacht hat. Besonders bemerkenswert ist dieser preisstagende Einfluß des Krieges auf diejenigen Nahrungs- und Genulmittel, die wir zum wesentlichen Teil aus dem Ausland beziehen. Eine Umfrage, die die "Voss. Zig." bei führenden Häusern des Hamburger Kolonialwaren marktes veranstallete, hat folgendes Resuitat ergeben: Wenn man sich vor Augen hält, daß die deutschen Militär-Veranstaltele, hat folgendes Resultat ergeben:

Kaffee: Der Preis für Lokoware ist seit Ende Juli des lahres um reichlich 15 Pf. pro Pfund gestiegen, und zwar in mittelbarer Folge davon, daß die Militärbehörde fast alle Bestände aufgekauft hat, nämentlich alle mittleren Qualitäten. Qualitaten. Diese Steigerung der Preise trat ein, nachdem sie schon im Hinblick auf die kommende neue Ernte gewichen waten. Die Lokowere war in Hamburg schon ziemlich gesten. Die Lokoware war in Hamburg schon ziemlich genant. Im Hamburger Freihafen liegen nur noch 300 000 Sack;
abet das sind Sorten, die ihrer Qualität nach wenig für unseren
febrauch in Betracht kommen. Außerdem liegen aber in
landurg noch 1.2 Millionen Sack Valorisationsbestände der
teaslanischen Regierung. Man glaubt, daß die deutsche
legerung, falls die brasilianische Regierung einen Verkaufsactrag ablehnen würde, genötigt sein wird, diese Bestände mit
beschag zu belegen und sie bestmöglichst zu verkaufen. Ber
Ausbruch des Krieges, als die Kaffeebörse geschfossen wurde,
latie der Preisstand zunächst einen rapiden Preissturz von
Marklage zerechnet hatten und schwache Hände ihre Engagebente. harkilage gerechnet hatten und schwache Hande ihre Engagesents losen mußten. Dann als sich herausstellte, daß die Bestan der mußten. Dann als sich herausstellte, daß die Bestinde sehr klein waren und die Zufuhr der neuen Ernte aus Brasilien durch die Lahmlegung der Seeschiffahrt sich als unmöglich herausstellte, setzte die steigende Bewegung ein, de cher noch eine Verstärkung erfahren dürfte, wenn nicht die den behe Militärbehörde sich zu dem erwähnten Schritte entschießt.

Kakao: Auch beim Rohkakao haben die starken Ankäufe Militärverwaltung und das Ausbleiben neuer Zufuhren Über desein Arlikel zeigt sich eine ziemlich gerade Linie der Aufaho um 10 M. Dann machte sich ein kleiner Stillstand in Bewegung bemerkbar, weil man hoffte, aus Holland Rößern Mengen heranziehen zu können; aber es stellte sich bald her ald heraus, daß diese Hoffnung gefäuscht wurde, weil nur unbedeutende Mengen von dem Nachbarlande bezogen werden beinfen. Dann traten die Fabriken als Käufer auf, und nun Bestlinde in Hamburg nur sehr klein waren und kaum hehr als 20 000 Sack betrugen. Gangbare Sorten sind zudem tag ehr wenig vorhanden, und an feinen Sorten ist der Vor-ist anal. ht auch nicht groß. Bemerkenswert ist, daß die Preise in den Produkti is in Hamburg. Dabei ist es aber nicht möglich, neue Zu-ischen derüberzuziehen, da die Verschiffungshäuser in den basilen Schiffel wegen der Unsicherheit der internatio-Schiffahrt nicht wagen, die kestbare Ware dem hohen anzuvertrauen. Infolgedessen setzt sich die Entwertung Ware drüben weiter fort, und sie hält fast gleichen Schritt mi dem enormen Rückgang des brasilianischen Wechselkurses, de steh Ausbruch des Krieges bis auf 15½ d. sank, während Wechselkurse sogar mit 12 d. gemeldet wurden, so daß der Westelkurs im ganzen rund 25 Proz. gefallen ist. Zur Verleit der Ware für uns tragen natürlich einen wesentlichen bei hohen Sanfrachten und Versicherungsprämien bei.

hohen Seefrachten und Versicherungsprämien bei. Reis: Dies wichlige Volksnahrungsmittel ist im Großpreise ist bis 10 Pf. pro Pfund zestiegen, und zwar ebenfalls inthalige. Ankäufe der Militärbehoftde. Doch hat der Preis im thaling zu erhältnis zu demjenigen der inländischen Volksnahrungsmittel weitem nicht solche Höhe erklommen wie diese. Ist doch in B. Gerste Mehl von 24 auf Gerste von 100 auf 140 M. gestiegen, Mehl von 24 auf

Tee: Dieser Artikel hat eine besonders starke by Plund seit dem Ausbruch des Krieges beträgt. Die Lager Lette vor der Tur stand und man frische Zufuhr erwarten

konnte. Die Armeeverwaltung hat auch in Tee große Einkäufe gemacht.

Zucker: Gerade bei Ausbruch des Krieges hatte man ein wesentliches Sinken des Preisniveaus erwartet, weil auch hier die neue Ernte fällig war und nach allen Nachrichten ein be-sonders günstiges Ergebnis versprochen hatte Die Ernte sollte die größte sein, die man seit Jahren gesehen hatte, und eine besondere Qualität des Zuckergehaltes aufweisen. Jedenfails haben wir so viel Zucker im Lande, daß die Vorräte wohl das Doppeste dessen betragen, was der Konsum sonst in Annimmt.

Gewürze haben durch den Ausbruch des Krieges infolge der mangelnden Zufuhren von Übersee eine nichtgekannte der mangennen Zumren von Obersee eine Langesamte Preissteigerung erfahren. Nelken kosteten z. B. am 6. August noch 65 M., heute kosten sie 115 M. Pfeffer hat auch seit dem Kriegsausbruch eine starke Preiserhöhung durchgemacht-Die Sorte Weiß-Muntok ist von 80 M. gestiegen auf 155 M., also fast um 100 Proz., und schwarz Tellischery von ca. 50 M.

Diese enormen Preiserhöhungen der von Übersee kommenden Kolonialwaren failen um so mehr in die Augen, wenn man dagegen den Preisstand einiger Nahrungsmittet betrachtet, die dagegen den Freissland einsger Kahrungsmitter betrachtet, die unser Land bezw. das neutrale Europa selbst hervorbringt. Greifen wir nur die Mandeln heraus: beim Kriegsausbruch notierte der Preis 225 M., jetzt bei Abladung per Bahn 155 M. Solche auf dem Bahnwege zu beschaffende Artikel sind also durchschnittlich um 50 Proz. im Preise gefallen.

Börsen.

W. T.-B. Berliner Börse. Berlin, 28. Sept. Obwohl vom Kriegsschauplatz neue Nachrichten nicht vorlagen, blieb die Stimmung der heute in verhältnismäßig ziemlicher anwesenden Börsenbesucher doch unverändert zuversichtlich Im freien Verkehr kam es besonders in belgischen Noten zu ziemlich beträchtlichen Umsätzen; daneben fanden Abschlüsse noch in russischen, französischen und österreichischen Noten und französischem und englischem Gold statt. Der Satz für englisches Gold stellt sich wegen des Ultimos von morgen ab auf über 5 Proz.

Banken und Geldmarkt.

S Die Anßerkraftsetzung der Goldklausel im Hypothekenverkehr. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht) Der wurf einer Bekanntmachung über die Unverbindlichkeit wisser Zahlungsvereinbarungen, dem. wie schon gemeldet, der Bundesrat seine Zustimmung erteilt hal, setzt die sogenannte Goldklausel, die sich namentlich im Hypothekenverkehr findet, außer Kraft: Der Gläubiger kann mittin die ihm in anderen Zahlungsmitteln, als in Gold angebotene Zahlung unter Berufung auf die Goldklausel nicht mehr ablehnen. Die Beschaffung von Gold und zum Schutze des in der Reichsbank aufgespeicherten gelben Metalls.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse-Berlin, 28. Sept (Frühmarkt) Weizen 249 bis 250 M. (250 bis 252 Mt.) (Frühmarkt.) Wetzen 249 bis 200 M. (200 bis 200 M.), Roggen 222 bis 223 M. (224 bis 230 M.), Hafer (feiner alter) 221 bis 238 M. (221 bis 236 M.), mittel 219 bis 220 M. (210 bis 220 M.), neuer feiner 221 bis 230 M. (220 bis 229 M.), neuer mittel 216 bis 220 M. /215 bis 230 M. (220 bis 230 M.) Reder mittel 216 bis 220 M. /215 bis 219 M.), Mais (runder) 236 bis 240 M. (229 bis 233 M.), Natal weiß 238 bis 240 M., Gerste (mittel und gute) 233 bis 245 M. (228 bis 244 M.), Erbsen (mittel fein) 300 bis 400 M. (290 bis 380 M.), Weizenmehl 32.25 (mittel lein) 300 bis 400 M. (200 bis 380 M.), Weizenhielt 32.50 bis 39 M. (32.50 bis 39 M.), Roggenmehl 29.50 bis 31.50 M. (29.50 bis 31.50 M.), Weizenkleie, grobe und feine, 16 M. (16.25 bis 16.50 M.), Roggenkleie 15.75 bis 16 M. (16 M.), W. T.-B. Berlin, 28. Sept. (Getreide-Schluß).

Die röckläufige Preisbewegung am Markte für Lokogetreide

setzle sich heute fort. Die Kauffust war in Erwartung der Festsetzung von Höchstpreisen sehr gering. Weizen 247 M. (249 his 250 M.) flau, Roggen 221 bis 220 M. (224 M.) flau, Hafer (fein) 216 bis 223 M. (216 bis 225 M.) matt, Hafer (mittel) 212 bis 245 M. (213 bis 215 M.) matt, Mais 228 bis 233 M. (unv.). Weizenmehl 32 bis 38.75 M. (32.25 bis 39 M.) matt, Roggenmehl 29.15 bis 31.50 M. (29.50 bis 31.60 M.) matt. W. T-B. Vom Metallmarkt, Berlin, 28. Sept. Raff. Zink 50 bis 51 M. (unv.), Blei 45 bis 46 M. (unv.), 99.8proz. Zinn 350 bis 360 M. (345 bis 355 M.), Feinkupfer 175 bis 185 Med. (unv.) ie Bach Marke, Antimon 90 bis 95 M. (unv.), Alusetzte sich heute fort. Die Kauffust war in Erwartung der

Mark (unv.) je nach Marke, Antimon 90 bis 35 M. (unv.), Aluminium 235 bis 250 M. (225 bis 245 M.). Die Preise betreffenbeste, für Kriegszwecke geeignete Ware.

- Aus dem Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wieshaden, Mannheim, 28. Sept. Preise für 100 kg. Weizen, inl. Sept., 26-75 bis 27.50 M., Roggen, inl. Sept., 23 bis 24 M., Braugerste 22-00 bis 23.50 M., Hafer, inl. Sept. 22 bis 23.25 M.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wieshaden am 26, Sept. 1914.

1	Hausbedarfsartike					baden	am	26. Se	pt.	-	-	eeg.u
1	Postson Ittel	Pre		Pre	ini.				Stee Frei		Prei Prei	
ı	Futtermittel. Bei Händlern	A	3	1	3	Geffüge		Wild.			A	34
1	Hafer (alter 100 kg Hafer (neuer) . 100 kg		-	26 25	-	Gans Euten, ju Herbsten		. 1kg	1 3		2	
1	Haier (neuer) . 100 kg	8		10		Herbston	inge	184	100			-
н	Heu 100 kg Richtstroh 100 kg Krummstroh . 100 kg		-	6	00	BIRDIT	2000	- 181	1 2	70	11	
п	Butter, Eier, Käse	-		H		Huhn Masthuh	h h -16	wich 132	6	-	6	-
1	und Milch.	3				Kapaune Taube	***	E 18:	2	60 75	2	75
1	EG-(Sugr)butter1 kg		90	3		Feldhuh	n,alt	E 1St.		90	1	10
ч	EG-(Sugr)butter1 kg EG-(Land-)butter1 kg Kochbutter 1 kg Trinksier	20	70	3	70	Feldhuh	n, ig.	51 Mt	1	70	1	70
8	Trinkeier 1 St.	-	13	-	13	Schneeh	uhn	i 1St.			100	-
8	Trinkeier 1 St. Frische Eier 1 St. Kleine Eler 1 St.		10		10	Birkwild Schneeh Fasan, H Fasan, H Wildente	anna	E I St	3 2	70		
8	Handkase 1 St.	-	6		8	Wildente	C	1 St.		20	-	-
П	Handkäse 1 St. Fabrikkäse 1 St. Vollmilch 1 Liter		24		6	Hase	9 - + -	Tast mittler of the state of th			200	-
9	Kartoffeln und					Rehrlick	on .		III COL	8	13	
3	Zwiebeln.					Rehkeul	erblat	1 St.	8	80	2	50
5	Eskartoffeln 100 kg	6	-	7	-	Hirschri Hirschk	icken	1kg			-	_
	Zwiebeln 1kg		10		8	Hirschy	rderb	latt 1kg	1			-
i	Gemüse.		-77	133		Wildrage	out	1 kg	1	-	1	-
9	Weißkraut 18t.				20	Fleis	chwa	ren.				
	ROLETANT 1 St.		10		25 15	(Die übr	igen l	leisch-				
3	Wirsing 1St. Römischkohl 1kg	E	10	=	16	preise w	Monat	notiert				
1	Gelbe Rüben 1 Gbd.	=	12		16	und ve	гонен	rucur.				
	Rote Rüben 1 kg Weiße Rüben 1 kg	15	10		16	Gekocht				_	4	40
	Kohlrabi 1 St		10	=	6	Dörrfleis	sch	tt.1kg	2	201	2	-
1	Kohlrabi 1 St.	1	10	13	12	SOLDETIL	nsen.		1	80	2	20
10	Spinat	1	20	-		Nierenfe Schwart	enmag	ren 1kg		50	ī	20
	Gr. StgBohnen . 1 kg Gr. Buschbohnen 1 kg	8	30 60		50 40 60	DIMENSITE	st	dkg	1	80	1	70
	Gr. Erbs. m Schale 1 kg	2	50	-	60				1		1	10
	Meerrettich 1 St. Sellerie 1 St.	E	18			Leberwu u. Hau	smach	ess. er.1kg	1	60	1	90
	Kopfsalat 1 St.	-	4	-	6	Blutwur	st, fri	soh 1 kg	1	60	1 2	20
	Kopfsalat 1 St. Endiviensalst 1 St. Feldgurken 1 St. Treibgurken 1 St.	E	8	-	15	u. Hau Blutwur Blutw., I Roßfleis	ch	1 kg	-	80	ĩ	
	Treibgurken 18t. Einmachgurken100St.	+	10			Hülsen				М		
	Kürbis 1 kg	-	10	-	29	Mehl(i.						
	Radieschen 1 Ghd	-	16		24	Erbsen,	golbe.	zum		14	8	
Ų	Kürbis 1 kg Tomaten 1 kg Radieschen 1 Gbd. Rettich 1 St.	-	5		10	Speisebe	ingesc ohnen	h. 100 kg				
8	Obst.	-	20	1	60	Linsen	wahi d	.100 kg .100 kg .100 kg	40		41	
	Espiel deutsche 1 kg		144		1000	Koggen	mehl 0	100 kg	34		41 35	50
	Kochlipfel,dtsche. 1 kg	1	16 20		1000		Bret.					
	Kochbirnen 1 kg	-	10		100		zbrot.	ge-		8	-	
8	Zwetschen 1kg Mirabellen 1kg	2	30	) -	30	mischt m. Wei	a.itogi zenme	ren-	-		_	-
ğ	Reineclauden . 1 kg Pfirsiche 1 kg	-	20			dito .		. 1Laib	-	48		53
	Weintrauben 1 kg	-	30	-	180	do.		hl.1kg .1Laib 1kg .1Laib ch.)1kg		52	星	58
1	Himbeeren 1 kg	E	76		90		(Bröd	ch.) 1kg	1-	63	6	65
	Brombeeren 1 kg	-	1000	-	70	Kolo	nialw			115		
	First   Firs		-		1	Speigel	per, Na	ur .0.1kg	12	48	2	48
	Melonen 1 kg	1						or .0.1kg	1			
	Walniese 1 kg		70			Erbsen,	gelbu.	2Um		-		
	masemused rag	-	-	15	100	Speigeb	unges	ch. 1 kg w. 1 kg	1=	52		60
1	Fische. Hering gesalzen 1 St.	12	19			Linsen	11.50	ikg	1-	90	861	=
,	Schelifische1kg Bratschellfische.1kg	1	15	2	60	Weizen:	gries .	lkg		58		60
	Kabeljau ganz . 1 kg	1	64	300	40	Hiron	graupe	n lkg		48		60 72 49
5	Kabeljau, ganz 1 kg do. im Ausschn. 1 kg Steinbutt, sans 1 kg	1 1 3	60		80	Rois		1 kg	1-	60	-	49
1	Steinbutt, ganz . 1 kg do. im Ausschn. 1 kg		1-	100	-		uzGr	litze 1 kg	-	70 60		70 64
5	Scholle 1 kg Seesunge, große 1 kg Seesunge, kleine 1 kg Rotzunge(Lim.) .1 kg	1	40		-	Haierilo	cken.	lkg		60	-	64
	Seezunge, kleine 1 kg	4	-	4		Karlee.	gebr	tlkg	1 3		8	30 20
	Asi, lebend 1 kg		2	2 2	20	1 Zucker.	barte	r I kg	-	30	-	85 20
1	Asi, lebend 1 kg Karpfen, lebend . 1 kg Schleien, lebend 1 kg	1 2	3		6	Speisean Schwein	eschi	nalz lkg	11			
)	Seehecht, ganz 1 kg	1	28	0 1	40	nusian	dischi	MIkg	1	70	1	70
-	do. i Ausschn. 1kg Zander, allgem1kg	1 2	6	1	80	Dolotte	htun		1			
-	Kheinzander 1 kg	3		1 3	6	A Company of the Comp		gsstoffe	1			
	Bachforellen, leb. 1 kg Salm, frisch, ganz 1 kg • frisch i. Aus. 1 kg	9557		- 1	5 -	(Haus)	brand	. 50 kg	1	43	1	48
Ŷ	frisch i. Aus. 1 kg			0	2 50	Braunk	Briket	ts 50 kg	1	20	1	23
	* gefr.i Ausso -1 kg	1 3		0 1	10	Braunk	obten-	ts 100 St				98
,	Kreese, lebend . 1 kg Hummer, lebend 1 kg	1	1	1	1	Petrole	um.	. 1 L ter		22	-	32
17	Die Mient	ioso)	[11	50	ah	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	NESSTELL .	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	_		-	

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Daupticheiter: M. Degerhorft.

Berantwortlich für die innere Bolint: A. degenhonit; für die andwärtige Bolint und "Beiber Brandericher": Dr. phit. G. Schollen beng: für den Unterfallungsteit B. Rauendorf; für Rachichen aus Wiesebaben und ben Rachbarbegirten. J. E.: D. Diefenbach; für "Geriches auf": D. Diefenbach; für "Germiches und ben nach ben "Brieflaften": G. Loba der. für "Bermiches" und ben "Brieflaften": G. Loba der. für ben handelseit. B. Be für die Augegen und Briffmatte D Dornauf; immirib im Biebaben.
Druck und Berlag der L. Schellen berg den hof Buchbruderei in Wiesbaben.

Spredfrunde ber Edriftleitung: 19 bis 1 Ubr: in ber politifden abteilung pon 10 bis 11 Uhr

## Umtliche Anzeigen

Abendeunsgabe, 1. Blatt.

Befanntmadjung. Unter Aufhebung ber Befannt-machung vom 18. Sept. 1914 wird nachitehende Befanntmachung er-

lassen:
"Die auf dem Rhein zu Berg fahrenden Schleddige können bis auf weiteres die Kriegsbrüden bei Gernsheim. Andenheim und Budenheim mit 5 Anhängern durchfahren; für die Talfahrt wird nur ein Anhänger gestattet.
Mainz, am 55. Modilm.-Lag, 25. September 1914.
Königl. Gouvernemeni der Keftung: von Büding, General der Art.
Befanntmachung.
Mittwoch, den 30. September er.,

Mekanntmachung.
Mittwoch, ben 30. Sehtember cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Ocufe Helenastr. 6 hier: 1 Bücherschrant, 1 Vertife u. 1 Subrna-Teppich öffentl. meistbietend zwangsweise gegen Barzachung. B 17173
Londborfer, Gerichtsvollzieher, Porfstraße 12.

Befanntmachung.
Mittwoch, ben 30. September 1914, mittags 12 Uhr. versieigere ich im Versteigerungslofale Selemenstraße 6 bahier: 1 Pelamantel öffentl. zwangsbeife gegen Barzablung.
Wieben, 29. September 1914.
Meber, Gerichtsvollzieher, Nauenthaler Str. 14, 3.
Befanntmachung.

Befanntmachung. Mittwoch, ben 30. September er., nachmittags 3 Uhr, werden in bem

Rengasse 22, bahier: 1 Spicaels, 1 Aleiberschr., 1 Bertiko, 1 Kähmaschine, biv. Tiiche, Stühle, Blumenständ., Statselei, 2 Teppiche, 1 Chaiselongue mit Dede, 1 Hand-

beffer u. f. m.
öffentlich swangsweise gegen Barsablum beriteigert.
Birsbaben, 29. September 1914.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Strafe 12.

Befanntmachung. Mittwoch, ben 30. September 1914, nachmittags 3½ Uhr, werde ich im Bfandlofale Moritsftraße 7

Offentlich meitbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:

2 Landschaftsgemälde, 2 Lüster, ein Landauer u. a. m. B 17150 Biesbaden, 29. September 1914. Richter, Gericksvollzieher, Oranienstraße 48, 1.

Standesamt Wiesbaden.

Stanoesamt Wiesdacht.

Mathans, Kimmer Kr. 20; geblinet an Wochentages bon 8 dis Vat Ukr; für übelchliebungen nus Dienstags. Donnersbaas und Samstags.)

Sterbefälle.

Sevi. 22.: Eißfabeth Golbstein 15 J.— 23.: Taglöhner Josef Faust, 64 J.— Ventner Karl Fiversbeim, 55 J.— Sänblerin Katharina Obiensmacker, 50 J.— 24.: Invalide Joseph Wüller, 68 J.— Rentner Louis Dad, 78 J.— 25.: Rassenbote Albert Böbler, 70 J. 78 J. — 2 Böbler, 70 J.

## Nichtamtliche Anzeigen.

Die Lieferung der nachbezeichneten Lebensmittel für das Kreiskomitee dem Moten Kreuz, Abfeilung IV. (Mirforge für die Angehörigen unterer Krieger) soll nach Mahaade der im Schloß, Kadalierhaus (Vorderhaus, Limmer Kr. 1) zur Einsicht auf-liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ansschreidung vergeben werden: 1. Erbien.

Erbien, Linfen, Bohnen,

Beizenmehl, Hafergrüße, Haferfloden,

8. Meis,
9. Griesmehl (weiß u. gelb).
Angebote find bericklössen mit entipredender Aufickrift bis späteitens Montag, den 5. Oktober, vormittago 11½ Uhr, in vorgenanntem Zimmer abzugeden, woselbit sie in Gegenwart der erickienenen Andieter eröffnet

Bon den gusgeschriebenen Waren Lebensmittel) sind Proben beizu-F 223

Biesbaben, 28. Geptember 1914. Rreisfomitee vom Roten Rreng, Abteilung IV.

Straussfedern-Manufactur

I. Stock.

Herbst-Neuheiten.

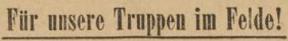
Hutformen

in Filz und Samt, sowie alle Zutaten. Straussfedern und Reiber.

Boas in Marabut und Strauss. Trauer-Crepes und Schleier, äusserst billige Preise.

Beste Bezugsquelle.

Umarbeitungen in bekannt sorgfaltigster Ausführung.



# Militar-Schlupfweste

Reine Wolle.

Form Blücher.

Form Moltke.

Bester Schutz vor Erkältungsgefahr bei schroffem Witterungswechsel. Unentbehrlich für die kältere Jahreszeit. Größte Bewegungsfreiheit, sorgfältigste Ausführung. Außerordentlich haltbar u. billig.

## tär-Weste Marke Germania,

garantiert wasserdicht. aus Baumwolle, Wolle und Seide, unentbehrlich für jeden Soldat. An diese Weste können in bezug auf Haltbarkeit, Verarbeitung und Wetterfestigkeit die größten Ansprüche gestellt werden. :: ::

Schlafsäcke, Leder-Westen, Lazarett-Anzüge, Gummi-Mäntel etc.

Ernst Neuser,

Wiesbaden, Kirchgasse 42. Fernruf 274.

Das Haus der Deutschen Moden für Herren- und Knaben-Kleidung.

Gottes prophetische We

Fortrag Am Kaiser-Friedrich-Bad 6 (b. d. Coulinstr.). im Bortragefaal :

Mittwod, ben 30. Geptember, abende 81/4 Uhr. Eintritt frei für jebermann ! Bortragenber: Prebiger R. Rall a. Stuttgart. - Thema für Conntag abb. 8 Uhr: "Jefu Beisfagung vom Belt-Enbe".

Rachlaß=Bersteigerung.

Am Mittwoch, ben 30. Ceptember 1914, vormittage 11 Uhr beginnend, werbe ich im Auftrage bes Nachlafpffegers, hier,

Reugasse 22,

eine Reihe von Mobiliar- und Haushaltungsgegenständen, bestehend aus:

Betten, Aleiderschränte, Tische, Stühle, Zosa, Polsterseise, Gladichrant, Gefreiärschrant, Kommoden, Konsolen, Spiegel, Küchenschrant, sowie Küchengeichirre, Porzellan- und Gladsachen, Basche und Franenkleider n. bal. mehr öffentlich meittbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Besichtigung der Sachen von 103/, Uhr ab. Bersteigerung voraussichtlich bestimmt. Fortsetzung nachmittags 31/2 Uhr.

Meckes, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden, Rheinganer Strafe 6, 2.







L. Rettenmayer, Agl. Hoffpeditent,

Spedition - Mobeltrausport - Berpadung - Lagerung. Amtlige Gepächabholung u. Abfertigung der Staatsbafinen. Megelmäßiger Fracht-, Gil- u. Expreggutabholedienft.

Sauptburo: 5 Mifolasftrage, Tel. 12, 124, 2376. Reifeburo: 2 Raifer-Friedr.=Blat, Tel. 242.

Aufgang von der Stadtseite. - Erstklass, vornehmer Aufenthalt. Bekannt guter Kaffce.

Reiche Auswahl in Gebäck u. Fruchtkuchen.

ps Dortmunder Union Pilsener. Münchener u. helle Biere. - Weine aus ersten Lagen.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.



neu eröffnet.

Sochachtungsvoll! Ph. Schlosser.

Täglich frisch:

Kaffeler Rippenspeer per Pid. Mt. 1.20 Franti. Mürlichen . . ver Stüd 15 Bf. 🤜 . . . per stud 10 Bf. ( Wiener Würstchen . . . . Baar 15 Bi.

Mourad Heiter.

Telephon 542.

Rheinstraße 77. 1507

F. Birnen, Spalierobft, rh. Luife, Diels u. a., Bfd. 10 u. 15 Bf. Gart. Becht, Bellrigtal, verl. Reftenbftr.

Triide Frankfurter

bas Baar su 30 u. 36 Bfg.

Sauerfraut Pfund 12 Pf.

Fleisch= und Wurntwaren

Thüringer u. Brannschweiger Mondener Bierwurft, Baverische Gebirgswurft, Landjäger, Thür. Knaatwurft, Bungenwurft, Ochjenzunge, Bervelatwurft, Salami, Plodwurft, Teewurft, Kieler Sprotten, Büdinge, Hündern, Rauchaufe, Müncherlachs, Mine Sorten Köje, Bumpernidel usw. usw. empfiehlt 1569

Telephon 114. Birchgaffe 68.

fertig lackiert,

von 65 Pf. an.

Weyershäuser & Rübsamen 17 Luisenstraße 17.

Bon jekt ab: Würstchen,

Brima neues

Teine

roben und gelochten Schinken, Lachsichinken, Rauchfleisch, Schinkenspeck, beutiches Blichienfleisch, Kalbslebers, Trüffels, Sar-bellens u. Dansm. Leberwurft, Thiringer u. Braunschweiger

Fahnenstangen

Fahnen mit Stangen

Kurhaus-Veranstaltung am Mittwoch, 30. Sept-

Auto-Omnibus-Rundfahrten Mittwoch: Eiserne Hand-Webs. Jagdschloss Platte. - Abfab 3 Uhr ab Kurhaus.

Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, Kurkapellmeister. Nachmittags 4 Uhr: 1. Choral: "Haf Herr Jesu, las s

Ouverture z. Op. "Die Matrose von F. v. Flotow.
 Serenade für Flöte und Waldheit

Verbrüderungs - Marsch von It von Titl.

Strauß. 5. Duett aus der Oper "Linda"

G. Donizetti. 6. Ouverture zu Schillers "Turandi

Potpourri aus "Die schöne Helest von J. Offenbach.
 Unter dem Siegesbanner, Mand von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

I. Choral: "Wachet auf! ruft die Stimme". Ouverture zur Op. "Die luste Weiber von Windsor" v. O. Nico Tenor - Aria

3. Tenor - Arie aus dem "State mater" von G. Rossini.
4. Generaloberst von Hindenhoft Marsch von E. Wemheuer.
5. Schlesische Lieder für 2 Violest von B. Bilsa (Die Hersen Konselle)

von B. Bilse. (Die Herren Konsmeister W. Sadony u. A. Brub.
6. Ouvertüre zu "Athalia" von B. Mendelsste

F. Mendels Fantasie aus der Oper "Ta hauser" von R. Wagner.



nur edit ju faben 58 Rirchgaffe 5

Berjand nach jebem Stabtteil

Erbenheim. Gafthaus zum Löwel Morgen Mittwod Schlachtfell

Georg Roos Was Br. Rodis, Eh. u. Ginmachita (Wollebusch) prunds u. zentnem bill. Bulomitrahe 4, Hofmann.

Birnen 5 Bf., Repfel 6 \$1.

Alte Gmailibrie werben wieder mit neuen Emailed berjehen. Anbere Reparaturen me gut und billig ausgeführt. Wiesbadener Smaillierwert Rossi, Bagemannitrage 3. Tel.

In garantiert wird luctender Ausichlag mit "Pura"-Seife geheilt

Für 1—2 Personen 1.90 Mk Für 1—2 Kinder . 100 Mk Für veraltete Falle 2,90 Mg Geruchlos. Kur ohne Berus störung. Allein - Niederlage störung. Allein Niederlassen. Drog. Wilhelm Machenheimer. Ecke Bism.-R. u. Dotzh. Sr. Blutreinigungstee Pak. 50 Pt.

Wiesbadener Tagblati

Sonnenbera

zum Preise von 80 Pfg. monatlich direft zu beziehen durch:

Deinrich Brit, Langenffe 1, Karl Altenheimer, Rambacherftrage 34, Bhilipp Bad, Thalftrage. Emil Benel, Rambacherftrage 1.

Beftellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen-

**\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*** 

Der Berlag.

Warnung.

Warne hiermit Jedermann, meiner Tocher Luife Ulrich etwas zu leihen oder zu borgen, in dem ich für nichts bafte.

Karl Ulrich,

Jahnitraße 17, hier.

Lieferanten

gel. f. neues Gelchäft der Drogen-, Kolonialw... und Ehwaren - Branche. Herderstraße 1, Kart. links.

Ceiales Zederrollden

au leiben gesucht. 2. Retiemmaber, Rifolasitrage 5.

Ab. A, Bart. r., 1. A., 1 Viertel ob. 1 Achtel bill. abs. Abeinitt. 118, 2.

1 Achtel Absannement D,
2. Kang. 3. Reihe, Witte, abzugeben Delaspeeitraje 2, 1.

Bohn. v. 3 Sim. m. 2 Ball. n. Jub. auf 1. Jan. zu bin. Narftr. 29, S. I. Mibl. B.- u. Schlafs., evt. n. cins., zu berm. Mauritiusstraße 14, 1 St.

Aleiner Obfi. u. Gemufegarten billig zu bachten gesucht. Offerben u. D. 728 an ben Tagbl.-Berlag.

handlaiden mit soluffel abhanden gefommen. Gegen Belohn. abaugeben Mainger Strafe 7.

Gin Trauring verloren bon Gläffer-Blat nach Liebenring. Abg. g. Belohn. Gläffer-Blat 4, 4 r.

Aneifer mit Etni (ber Firma C. Miller) am 19. Sept. verloren. Gegen Belohn. absugeben Rübesbeimer Straße 29, 2 r. Bi7152

Dienstag, 29. Ceptember 1914.

## die wasserdichte Feldweste des deutschen Kaisers,



sollte keinem Kriegsteilnehmer fehlen, und wo sie in der Eile vergessen wurde, sollte sie sofort nachgeschickt werden. "Jopie" ist aus seidenartigem Gewebe hergestellt, ist mit Aermei versehen und wiegt nur 80 Gr., bietet besten Schutz gegen Erkältung und ersetzt die lästige Leder- und Wollweste. Jopie ist seit Jahren im Gebrauch des Kaisers und Kronpeinzen, wird getragen von 50 deutschen Fürsten und Prinzen, von fast sämtlichen Korps-, Divisions- und Brigade-Kommandeuren, und in mehr als 300 Regimentern aller Wassengattungen. Glänzend bewährt in Krieg und Frieden. Ausgezeichnete Gutachten. Jopie I kostet in feldgrau und jägergrün 31.— Mk., in schwarz 28.— Mk., Jopie II kostet in schwarz 15.— Mk., Jopie III 5.5 Mk. Als Maß genügt Brustumfang und Körpergröße. Für berittene Offiziere Unterziehhosen zu denselben Preisen. Gewissenhafter Versand nach allen Plät en des Kriegsge ändes per Eilbrief.

Alleinige Fabrikanten und Erfinder

Gebrüder Dörner, Königl. Hof- und Mauritiusstr. 4.

- Wir warnen dringend vor Nachahmungen.

Feldgraue Uniformen für Offiziere u. Mannschaften aller Waffengattungen unferbar. Sonntag bis 1 Uhr geöffnet. Aerzte-Kleidung. Lazarett-Kleidung.

Kölner Tageblatt

Kölner Generalanzeiger Amtliches Kreisblatt General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen

52. Jahrgang. Anerkannt zuverlässigste

Kriegsberichterstattung

in reichhaltigster, gediegenster Form.

Täglich 2 Ausgaben.

Bezugspreis 80 Pfg. monatlich einschliesslich der Beilagen: Erzähler am Rhein und Illustriertes Unterhaltungsblatt.

Täcliche Zusendung

ins Feld

bei Einsendung des Betrages an unsere Kölner Geschäftsstelle

ohne jeden Aufschlag.

Anzeigenpreis pro Zeile 25 Pfg.. bei Wiederholung grosse Ermässigung. Starken Erfolg verbürgt die Verbreitung des "Kölner Tageblatt" im kaufkraftige Mittelstande.

Probenummern kostenlos durch die Geschäftsstelle

Köln, Stolkgasse 27-31 Fernsprecher A 201, 202, 210.

Anifer, Rorbe, Möbel etc.bon gans gu Dans u. nach allen Stationen werben fofort billig ausgeführt.

vilooten - Gesellmast blik Continger. 3. Tet. 2574, 2575, 6074.

Ich verkaufe irische u. amerikanische

Dauerbrand-Oefen and Regulier-Defen. nur allerbeste Fabrikate,

wegen Aufgabe

zu ganz erheblich, z. T. weit unter Selbstkosten herabgesetzten Preisen.

Kirchgasse 47. Kiis

Wegen Einberufung

terfaufe ich meine noch auf Lager latenden Tapeten u. Linkrufta. Imi-lation au jedem annehmbaren Preife.

Jean Friedrich, Bismardring 37.

Ernte 1914.

## Kölner Brot,

gang und geschnitten, empfiehlt Fr. Bossong, Rirchgaffe 58.

Aus herrschaftshaus Efginemer, herrenzimmer u. Rohr-mobel, sowie Stores ober Gardinen für 5 Jeniter, sehr gut erh., zu fauf, gesucht. Preissoff. herberstr. 1, B. l.

Schreibmaschine,
eritslassig, wie neu, sowie moderne
Küro-Einrichtung bill. au versausen.
Off. u. T. 144 an den Tagbl.-Berl.
Umzüge
werden prompt u. billig per Federrolle ausgeführt. Ablerstraße 60, B.,
bei Bierbenfel.

Rindergarten gefucht, Nähe Wörth., Abelheidstraße. Räheres im Tagbl.-Berlag. Of Traver-Schmuck Trauer-Jaschen Grossle Muswahl Eickmeyer Nachf.

Die Geburt eines Mädchens beehren sich anzuzeigen

Siegfried Metzger u. Frau, Friedel, geb. Sobernheim.

Wiesbaden, den 28. September 1914. (Seerobenstr. 29)

Verlobt: **Emilie Rumpler Gustav Paul Wolff** 

Essen/Ruhr Wiesbaden September 1914.

Fitr bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem mich so schwer betroffenen unerfestichen Berlufte ipreche ich allen, besonders der Freiwilligen Feuerwehr an ber oberen Platter Strafe, meinen herzlichsten Dant aus.

Fran Auguste Stetti, Bur., geb. Bedel.

## Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K 112



Den helbentob für bas Baterland ftarb in Belgien am 22. August im Alter von 28 Jahren mein innigsigeliebter und braver Mann, unfer lieber Schwiegerfohn und Schwager,

## Adolf Zerbe,

im Referve-Infanterie-Regiment Ar. 80.

Die trauernb Sinterbliebenen: - Fran Emilie Berbe, geb. Berbe, Familie Wilhelm Berbe V., Schmiebemeifter.

Mambady, ben 20. September 1914.

Bott bem Mimachtigen hat es gefallen, unferen lieben guten Bater, Bruber, Schwager und Ontel,

heute abend 8 Uhr nach furgem schwerem Leiben in bie Emigfeit abgurufen.

In tiefer Trauer: Maria und Negina Weis.

Wieshaben, ben 28. Geptember 1914.

Die Beerdigung finbet Donnerstag, ben 1. Oftober, nachmittags 4 Uhr, auf bem Gubfriebhof fiatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres fürsorgenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels und Schwagers,

## Herrn Albert Böhler,

Kassenbote,

namentlich dem Herrn Pfarrer Philippi für seine trostreichen Worte bei der Beisetzung, für die Teilnahme des Handwerks-Amtes, der Wiesbadener Innungen und die Mitwirkung des Männergesangvereins "Friede" sagen wir auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank.

Wiesbaden, Biminghampton und Lestershire (N. Y.), den 28. September 1914. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Herzlichen Dank

fagen wir allen, die uns bei bem erlittenen Berlufte jo überaus liebevolle Teilnahme erwiesen.

Frau Kath. Drenfürft, Familie Chr. Drenfürft, Familie 5. Maridall.

Wiesbaden, ben 29. September 1914.

Die amtlichen deutschen Berluftlisten

liegen im Kontor links ber Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in ber Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur uneutgeltlichen Ginfichtnahme offen. Mbenb-Mnegabe, I. Blatt.

# Grosser Auswerkhulf

wegen Geschäfts-Uebergabe.

Ich gewähre während diesem Ausverkauf, welcher nur kurze Zeit dauert, auf meine bekannt billigen Preise

# Prozent Extra-Rabatt

auf sämtliche:

Kaffee-Service **Ess-Service** Waschgarnituren Tonnengarnituren Tonnenschränke Kristallwaren Aluminium-Kochgeschirre Hängelampen Stehlampen Klavierlampen Bilder Spiegel **Ofenschirme** Wanduhren

Putzschränke Blumentische Blumenkrippen Bauerntische Rauchtische Paneelbretter Bücher-Etageren Balkonmöbel Kinder-Möbel Triumphstühle Gardinenspanner Vogelkäfige Käfigständer Reisetaschen und Körbe

Andere hier nicht angeführte Artikel sind im Preise bedeutend ermässigt.

Neugasse, Ecke Ellenbogengasse.